Schulprogramm 07. Juni 2022
aktualisiert im November 2023

TEIL I DARSTELLUNG DER EUROPASCHULE OSTENDORF-GYMNASIUM 3

1 Pädagogisches Leitbild und Ziele der Europaschule Ostendorf-Gymnasium 3

2 Die Europaschule Ostendorf-Gymnasium 5
2.1 Unsere Geschichte 5
2.2 Unsere Gegenwart (Schüler*innenzahlen, Umgebung, Gebäude) 6
2.3 Unsere Organisationsstrukturen 7
2.3.1 Informationen für Neuzugänge 7
2.3.2 Kommunikations- und Informationsstrukturen 7
2.3.3 Aufgabenverteilung 8
2.3.4 Schulordnung 8
2.3.5 Stundentafel 9
2.3.6 Vertretungskonzept 10
2.3.7 Lehrerausbildungskonzept 10

3 Unser Europaprofil 11
3.1 Bilingualer Zweig 11
3.2 Erweitertes Fremdsprachenangebot 12
3.3 Netzwerk Europaschulen Kreis Soest 13
3.4 ERASMUS+ 13
3.5 Austauschprogramme 14
3.6 Auslandspraktika 15
3.7 Sprachenzertifikate 15

4 Unterricht, Erziehung, Umgang mit Vielfalt, Beratung 16
4.1 Besondere Unterrichtsangebote und -schwerpunkte 16
4.1.1 Europaprofil 16
4.1.2 MINT-freundliche Schule 16
4.1.3 Bildung und Digitalisierung 17
4.1.4 Neigungsdifferenzierter Musikunterricht 20
4.1.5 Differenzierungsfächer im WPII 20
4.1.6 Vielfältiges Leistungskursangebot 21
4.1.7 Projektkurse in der SII 21
4.2 Individuelle Förderung 22
4.2.1 DaZ-Unterricht 22
4.2.2 Sprachsensibler Fachunterricht 22
4.2.3 Besondere Lernangebote für die SI 23
4.2.4 Besondere Lernangebote für die SII 24
4.3 Erziehungskonzept 24
4.3.1 Leitgedanke 24
4.3.2 Klassenleitungsteams 25
4.3.3 Klassenregeln und Klassenstunde 25
4.3.4 Soziales Lernen 26
4.3.5 Medienerziehung 27
4.3.6 Wertschätzung besonderen Engagements 27
4.4 Leistungskonzept 28
4.5 Methodenkonzept 29
4.6 Medienkonzept 30
4.7 Beratung und Unterstützung 31
4.7.1 Gestaltung von Übergängen 31
4.7.2 Individuelle Schullaufbahnberatung SI 33
4.7.3 Individuelle Schullaufbahnberatung in der gymnasialen Oberstufe 33

4.7.4 Lerncoaching ... 35
4.8 Studien- und Berufsorientierung ... 35

5 Schulkultur und Schulleben ... 38
5.1 Freiwillige Hausaufgabenbetreuung 5/6 ... 38
5.2 Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage ... 38
5.3 Medienerziehung ... 39
5.4 Suchtprävention ... 40
5.5 Kulturelle Bildung ... 40
5.6 Sport und gesunde Schule ... 41
5.7 Fahrtenkonzept ... 42
5.8 Begegnung zwischen Jung und Alt ... 44
5.9 Mitwirkung und Mitgestaltung ... 44
5.10 Schulsozialarbeit ... 46

TEIL II SYSTEMISCHE ENTWICKLUNG ... 47

1 Organisation der Schulentwicklung ... 47

2 Netzwerk Zukunftsschulen ... 49

3 Fortbildungskonzept ... 49

4 Qualitätssicherung und Evaluationsinstrumente ... 51

5 Aktuelle Entwicklungsvorhaben im Schuljahr 2023/24 ... 51
5.1 KAoA-Curriculum SII ... 52
5.2 Schüler*innen helfen Schüler*innen ... 52
5.3 Schüler*innen-Sprechtag ... 52
5.4 Sprachsensibler Fachunterricht ... 52
5.5 Sporthelfer*innen-Ausbildung ... 52
5.6 Unterrichtsevaluation mit Edkimo ... 52

6 Zukünftige Entwicklungsvorhaben ... 52

TEIL III ANHANG ... 53

1 Europakonzept ... 53

2 Ausbildungskonzept ... 53

3 Konzept des bilingualen Zweiges ... 53

4 Konzept des neigungsdifferenzierten Musikunterrichts ... 53

5 Leistungskonzept ... 53

6 Methodenkonzept ... 53

7 Medienkonzept ... 53

8 Evaluationskonzept ... 53

9 Fahrtenkonzept **53**

10 Konzept der Schulsozialarbeit **53**

11 Fortbildungskonzept **53**

12 Konzept der iPad-Jahrgänge **53**

13 Flyer „Lerncoaching“ **53**

14 Schul- und Hasuordnung **53**

15 Projektbeschreibungen zu Kapitel II-5 ..... **53**

Teil I Darstellung der Europaschule Ostendorf-Gymnasium

1 Pädagogisches Leitbild und Ziele der Europaschule Ostendorf-Gymnasium

Die Schulgemeinde der Europaschule Ostendorf-Gymnasium hat sich 2019 auf den Weg gemacht, das bis dahin bestehende Leitbild „*individuell* **lernen**, *gemeinsam etwas* ***leisten***, *Europa (er)****leben***“ zu aktualisieren. Der Prozess der Leitbilderstellung erfolgte mit externer Moderation, es wurden Schüler*innen, Eltern und das Kollegium eingebunden. Nachdem aufgrund der Corona-Pandemie zunächst die moderierte Veranstaltung mit allen beteiligten Akteuren zweimal verschoben werden musste, konnte am 14.09.2021 die inhaltliche Grundlage erarbeitet werden. Nach einem Auswertungstreffen der schulischen Steuergruppe mit dem Moderator des Prozesses bündelte die Steuergruppe im Austausch mit den beteiligten Schüler*innen und Eltern die Ergebnisse des „Leitbild-Tages“ zu sieben Leitgedanken der Europaschule Ostendorf-Gymnasium und visualisierte sie (siehe Titelblatt dieses Schulprogramms), sodass die Schulkonferenz am 07. Juni 2022 dieses Leitbild zusammen mit dem vorliegenden Schulprogramm verabschieden konnte:

- **Gemeinsames Wertebewusstsein**
  Unsere Schüler*innen sollen hier an der Europaschule zu kompetenten, selbstbewussten und engagierten Menschen heranwachsen, die sich den Werten eines freiheitlichen, demokratischen und vereinten Europas besonders verpflichtet fühlen. Unser gemeinsames Wertebewusstsein ist dabei geprägt von Respekt, Toleranz, Achtsamkeit und Verantwortung im individuellen wie gesamtgesellschaftlichen Sinne.

★ **Vielfalt als Chance**

Als Schule mit einer vielfältigen Schülerschaft wissen wir um die große Stärke, die aus der Synthese verschiedener Hintergründe und Erfahrungswelten resultieren kann – schließlich treffen wir im Schulleben als Personen aufeinander, die sich in vielerlei Hinsicht unterscheiden; so etwa in Bezug auf Herkunft, Interessen, Glauben, Orientierung und Gaben. Für all diese Unterschiede ist an unserer Europaschule Platz. Vor diesem Hintergrund sind wir als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ausgezeichnet worden, weil wir mit Unterschieden umgehen können und diese Vielfalt als Chance nutzen.

★ **Fordern, fördern und würdigen auf allen Ebenen**

Wir verstehen Schule als Ort gemeinschaftlichen Lebens und Lernens. Beim Erwerb verschiedenster Kompetenzen werden unsere Schüler*innen auf vielfältige und individuell angepasste Art und Weise unterstützt, wobei ein besonderes Augenmerk auf der angemessenen Würdigung der (auch außerschulisch) erbrachten Leistungen, Begabungen und individuellen Entwicklungsschritte liegt.

★ **Schule als Entwicklungsraum**

Wir verstehen uns als lehrende sowie auch als lernende Institution. Das heißt, wir entwickeln uns stetig weiter – nicht nur in Bezug auf die Fachdidaktik, sondern auch hinsichtlich aller schulischen Belange. Auf diese Weise gestalten wir einen modernen und sachgerechten Unterricht sowie eine unterstützende Lernumgebung, in der wir organisiert zusammenarbeiten und uns durch neue Projekte weiterentwickeln.

★ **Jeder fühlt sich willkommen und wertgeschätzt**

Wir sind als Schule ein Ort, an dem wir aufeinander zugehen, uns willkommen heißen, uns gegenseitig unterstützen, Hilfen anbieten und alle mit einbeziehen, die hier zusammenkommen. Wir haben unsere Mitmenschen im Blick, nehmen wahr, wie es dem anderen geht und werden tätig, wenn jemand alleine ist.

★ **Kooperation und Kommunikation**

Wir begreifen Erziehung/Entwicklung als gemeinschaftlichen und ganzheitlichen Prozess, in dem Eltern und Lehrende an einem Strang ziehen. Die Zusammenarbeit und abgestimmte Kommunikation aller an unserer Schule Beteiligten ist vor diesem Hintergrund geprägt von Offenheit, Kompromissbereitschaft, Verbindlichkeit und Transparenz. Neben der engen Zusammenarbeit von Schüler*innen, Eltern und Kollegium ermöglichen wir Kooperationen mit außerschulischen Partnern aus Lippstadt und der Umgebung.

- **Unterrichtsqualität**
  Wir stehen für einen kompetenzorientierten und modernen Unterricht, auf dessen Grundlage sich unsere Schüler*innen zu selbstständigen und verantwortungsbewussten Mitgliedern der Gesellschaft entwickeln sollen. Dabei ist uns die Schaffung einer kritisch-konstruktiven und angenehmen Lernatmosphäre genau so wichtig wie der sinnvolle und situationsangepasste Einsatz neuer Medien.

Unsere Leitgedanken prägen den schulischen Alltag und geben die Richtung der aktuellen Schulentwicklung vor, sie sind somit eine wichtige Grundlage des hier vorliegenden Schulprogramms. Die konkrete Anbindung an bestimmte Leitgedanken ist jeweils in den jeweiligen Kapiteln und Unterkapiteln aufgezeigt.

2 Die Europaschule Ostendorf-Gymnasium

2.1 Unsere Geschichte

„Jede Zeit verlangt und gebiert ihre eigene Schule; jede neue Entwicklung ruft neue Schulgestaltung mit Notwendigkeit hervor."
(Julius Ostendorf, 1872 – abgedruckt im Pädagogischen Archiv, Heft 8/1872)

Das höhere Schulwesen in Lippstadt hat seine Wurzeln zwar in der Lateinschule von 1247, geleitet von Magister Justinus. Über die Jahrhunderte hatte Lippstadt jedoch eine wechselvolle Schulgeschichte mit vielen Höhen und Tiefen. Als eigentliches Datum der Schulgründung gilt daher das Jahr 1851, in dem Julius Ostendorf die Leitung der höheren Bürgerschule in Lippstadt übernahm.

Der gebürtige Soester Julius Ostendorf (1823 – 1877, Abgeordneter der Paulskirchenversammlung in Frankfurt 1848/49) sorgte durch energische Reformen für die Anerkennung als Realschule (1856) und Realschule 1. Ordnung (1859). Die Entwicklung der Schule führte über das Realgymnasium (1883), das Reformgymnasium mit Realschule (1899) zur Oberschule (1938) und nach 1948 zum heutigen Gymnasium.

Die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts war auch an unserer Schule geprägt durch zwei Weltkriege, es gab „Kriegsstunden" (ab 1914), Vorbereitung für eine Jugendwehr (1915). Im Zweiten Weltkrieg wurde der Samstagsunterricht zugunsten des HJ-Dienstes eingestellt. Zum Kriegsende waren Schüler als Flakhelfer an den Flughäfen in Lipperbruch und Paderborn eingesetzt, sie bekamen von mobilen Lehrern Unterricht am Dienstort.
Mit Stolz wurde der Kriegseinsatz von Schüler*innen und Lehrkräften verkündet, Gedenksteine erinnern noch heute an die gefallenen Ostendörfler und geben Zeugnis einer düsteren Phase der Schulgeschichte und der deutschen Geschichte insgesamt.

Auch nach dem Zweiten Weltkrieg war das Ostendorf-Gymnasium nur Jungen zugänglich, während die höhere Bildung für Mädchen in Lippstadt den konfessionellen Schulen oblag. Erst

im Jahr 1973 wurden erstmals Ostendörflerinnen eingeschult, gleichzeitig stieg auch die Anzahl weiblicher Lehrkräfte.

Der gemeinsame europäische Gedanke prägte das Ostendorf-Gymnasium ab Ende des 20. Jahrhunderts, der bilinguale Bildungsgang wurde aufgebaut und Comenius-Projekte ermöglichten die Vernetzung mit europäischen Partnerschulen. Im Jahre 2008 wurden wir erstmals als Europaschule zertifiziert. Diese Zertifizierung konnte 2013 und 2018 nach Prüfung durch die Arbeitsgemeinschaft Europaschulen in Nordrhein-Westfalen (ARGEUS) bestätigt werden. Seit 2013 haben wir die Bezeichnung „Europaschule“ in unseren Schulnamen aufgenommen.

2.2 Unsere Gegenwart (Schüler*innenzahlen, Umgebung, Gebäude)

Aktuell werden an der Europaschule Ostendorf-Gymnasium ca. 750 Lernende von etwa 65 Lehrkräften und meist 5-7 Lehramtsanwärter*innen unterrichtet. Die Sekundarstufe I ist drei- bis vierzügig ausgebaut. Der bilinguale Zug umfasst dabei pro Jahrgang eine oder sogar zwei Klassen. Die Europaschule Ostendorf-Gymnasium zeichnet sich als einziges Lippstädter Gymnasium in kommunaler Trägerschaft durch eine große Vielfalt ihrer Schüler*innenschaft aus. Sie weist mit ca. 25% einen deutlichen Anteil an Lernenden mit Deutsch als Zweitsprache auf, deren Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt sind. Seit dem zweiten Schulhalbjahr 2021/22 steigt durch die Ukraine-Flüchtlinge die Zahl der Seiteneinsteiger*innen ohne Deutschkenntnisse wieder stark an. Die bildungssprachlichen Kompetenzen variieren allerdings auch bei den muttersprachlichen Lernenden deutlich. Die Lernenden des bilingualen Zweigs zeigen unabhängig vom Migrationshintergrund meist ein überdurchschnittlich ausgeprägtes Sprachtalent.
Das Schulgebäude wird durch die Stadt Lippstadt als Schulträger kontinuierlich modernisiert und technisch – medial sehr gut ausgestattet. Details zur Mediennutzung und -erziehung finden sich in Kapitel 4.1.3, aktuelle Entwicklungsprojekte sind in Teil II-Kapitel 4 dargestellt.
Wir verfügen über moderne Fachräume in den MINT-Fächern, aktuell werden die Physikräume renoviert.
Trotz Innenstadtlage ist das direkte Schulumfeld durch die Insellage zwischen Lippe und Lippe-Kanal ruhig und naturnah. Die Kernstadt Lippstadt ist städtisch-industriell geprägt, die zugehörigen Ortsteile eher dörflich-ländlich. Ein größeres Erholungsgebiet und die typischen städtischen Einrichtungen sind mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln und z.T. zu Fuß leicht erreichbar. Das Kulturprogramm der Stadt bietet ein attraktives kinder- und jugendkulturelles Angebot von theaterpädagogisch begleiteten Vorstellungen des städtischen Jugendtheaters über Lesungen zeitgenössischer Kinder- und Jugendbuchautor*innen bis hin zu Poetry Slams und Camps zur Förderung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Im Bereich der Musikkultur sind Schülerkonzerte des Musikvereins der Stadt Lippstadt ebenso zu nennen wie unsere Kooperation mit der Conrad-Hansen-Musikschule im neigungsdifferenzierten Musikunterricht (siehe Kapitel 4.1.4).

Das benachbarte Stadttheater kann die Schule für eigene Veranstaltungen, Aufführungen und Konzerte nutzen. Durch die zentrale Lage sind auch Stadtbibliothek und Stadtarchiv fußläufig erreichbar und deren Angebot so leicht in den Unterricht zu integrieren. Mit dem Stadtarchiv an der Soeststraße besteht eine Bildungspartnerschaft (siehe Kapitel 5.5).
Aufgrund der unmittelbaren Lage an der Kanu-Slalom-Wettkampfstrecke wird das Kanufahren sowohl in das unterrichtliche als auch in das außerunterrichtliche Angebot einbezogen.

2.3 Unsere Organisationsstrukturen

2.3.1 Informationen für Neuzugänge

Jedes Jahr kommen neue Lernende an unsere Schule. Sie und ihre Eltern müssen sich mit dem größeren System der neuen Schule vertraut machen. Die Schüler*innen erhalten zu Beginn der Klasse 5 daher ein Heft, in dem wichtige Ansprechpersonen (Sekretariat, Klassenleitung etc.) mit Foto abgebildet und zentrale Informationen zusammengetragen sind.

Auch für neue Lehrkräfte, Elternzeitvertretungen und Lehramtsanwärter*innen haben wir eine Begrüßungsmappe zusammengestellt, die neben einer Kollegiumsliste mit Fotos auch sachkompetente Ansprechpartner*innen und Antworten auf die wichtigsten Fragen der ersten Wochen an der neuen Schule enthält.

2.3.2 Kommunikations- und Informationsstrukturen

Der kommunikative Austausch innerhalb und zwischen allen am Schulleben beteiligten Gruppen ist wesentliche Voraussetzung für ein gelingendes Miteinander. Im Schulgebäude gibt es während der Unterrichtszeit viele Gelegenheiten für Schüler*innen sowie für Lehrkräfte, miteinander ins Gespräch zu kommen. In der ersten großen Pause sind Lehrkräfte in der Regel im Lehrerzimmer erreichbar, die Jahrgangsstufenleitungen in ihren Beratungsräumen. Die Schulleitung ist für Lehrende und Lernende täglich ansprechbar und über das Sekretariat für Eltern erreichbar.

Zur Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus gibt es die Möglichkeit, alle Lehrkräfte über ihre dienstlichen E-Mail-Adressen [vorname.nachname@eoglp.de] zu erreichen, am Elternsprechtag oder zu vereinbarten Terminen das persönliche Gespräch zu suchen oder kurze Mitteilungen über den Schulplaner der Kinder (Klasse 5/6) auszutauschen.

Über die schulische Lernplattform IServ haben auch alle Schüler*innen eine schulische E-Mailadresse und sind somit direkt erreichbar, es kann zudem ein Messenger für die gesamte Klasse / den Kurs genutzt werden.

Innerhalb des Kollegiums erfolgt die Zusammenarbeit in Form fest etablierter Konferenzen (Quartalskonferenzen auf Stufenebene, Lehrerkonferenzen) sowie in Arbeitsgruppen und Projektteams.

Die Fachschaften führen regelmäßig Fachkonferenzen unter Beteiligung von Eltern- und Schülervertreter*innen durch, darüber hinaus tauschen sie sich in Dienstbesprechungen, über die Lernplattform IServ oder im kollegialen Gespräch im Lehrerzimmer aus.

In einer Schule müssen kontinuierlich neue Informationen an die entsprechenden Adressaten gelangen. Zentrales Informationsmedium für die gesamte Schulgemeinde ist unsere Homepage (www.ostendorf-gymnasium.de). Hier finden Lernende, Eltern, und Lehrende aktuelle Termine, Berichte und Mitteilungen ebenso wie schulinterne Lehrpläne, Stundentafel, Informationen zu Konzepten. Im Service- Bereich können zudem Formulare heruntergeladen werden.

Informationen für das Kollegium werden über den Schulserver IServ digital veröffentlicht. Je nach Art der Information sind auch eine Weiterleitung per E-Mail oder das analoge Präsenz-Mitteilungsbuch üblich.

Einmal im Quartal und zusätzlich bei besonderen Ereignissen wird ein Schüler*innen- und Elternbrief an die gesamte Schulgemeinde ausgegeben, der neben aktuellen Informationen den Terminkalender des aktuellen Halbjahres enthält.

2.3.3 Aufgabenverteilung

In einer Schule mittlerer Größe fallen täglich unzählige Aufgaben an, die auf viele Schultern verteilt sind. Wir schätzen dabei besonders die kollegiale Zusammenarbeit wert, die von der Leitungsebene über Steuergruppe und Fachschaften bis zu den einzelnen Klassenleitungsteams praktiziert wird. Teamarbeit ermöglicht die Berücksichtigung vieler Aspekte bei der Meinungsbildung und erhöht die Akzeptanz getroffener Entscheidungen.

In der erweiterten Schulleitung z. B. wirken neben der Schulleiterin und ihrem Stellvertreter die drei Koordinator*innen für die Erprobungs-, Mittel- und Oberstufe, die Europakoordinatorin sowie der Stundenplaner mit. So werden stets innerhalb der rechtlichen Rahmenvorgaben Entscheidungen mit Blick auf alle Jahrgänge und unter Berücksichtigung des Europaprofils und der organisatorischen Umsetzbarkeit getroffen.

Die jeweils aktuellen Zuständigkeiten der Lehrkräfte können dem Geschäftsverteilungsplan des Schuljahres über die Homepage entnommen werden.

2.3.4 Schulordnung

Das tägliche Zusammentreffen von 750 Kindern und Jugendlichen sowie 70 Erwachsenen erfordert gegenseitige Rücksichtnahme und Respekt sowie verbindliche Umgangsregeln, um den Schutz der körperlichen und seelischen Unversehrtheit jeder / jedes Einzelnen zu gewährleisten. Hierzu hat die Schulkonferenz eine Schul- und Hausordnung beschlossen (Anhang), die gleichzeitig Ausdruck unseres Leitgedankens zum gemeinsamen Wertebewusstsein ist.

2.3.5 Stundentafel

Aktuell beschert uns der Übergang von G8 zu G9 eine Vielzahl spezieller Stundentafeln für bestimmte Jahrgänge der Sekundarstufe I, die auf der Homepage einsehbar sind. Hier stellen wir die für die Klassen 5 seit dem Schuljahr 2020/21 geltende Stundentafeln vor:

a) Reguläre Klassen

Reguläre Klassen Beginn ab 2021/22							
Fach	Jg5	Jg6	Jg7	Jg8	Jg9	Jg10	Summe S I gesamt
D	**5**	**4**	3	4	3	3	**22**
1.Fremdsprache (Englisch)	5	4	4	3	3	3	**22**
2. Fremdsprache (L, F, S)	-	-	4	4	4	3	**15**
Ku	2	-	**2**	2	1	1	**zusammen 17**
Mu	3	3	-	**1**	1	1	
eR/kR/PP	**2**	2	2	2	2	2	**12**
Ge	-	2	-	2	2	2	
Politik/Wirtschaft	2	-	2	2	1	1	**zusammen 23**
Ek	-	2	2	-	1	2	
M	4	4	**4**	4	3	3	**22**
Bio	2	2	0	2	-	2	
Ch	-	-	2	1	2	2	**zusammen**
Ph	-	2	2	-	2	1	**25**
Informatik in 5/6	0	2					
iPad-Einführung			1	-	-	-	
Spo	4	3	3	3	3	2	**18**
SoLe	1						
Wahlpflichtunterricht	-	-	-	-	3	3	6
Ergänzungsstunden (6 Stunden)							
SoLe	1						1
Bili							
3. FS					1	1	2
Förderunterricht möglich							
Summe ohne 3. Fremdsprache	30	30	31	30	31	31	183
Summe mit 3. Fremdsprache					32	32	185

b) Bilinguale Klassen

Reguläre Klassen Beginn ab 2021/22							
Fach	Jg5	Jg6	Jg7	Jg8	Jg9	Jg10	Summe S I gesamt
D	**5**	**4**	3	4	3	3	**22**
1.Fremdsprache (Englisch)	5	4	4	3	3	3	**22**
2. Fremdsprache (L, F, S)	-	-	4	4	4	3	**15**
Ku	2	-	**2**	2	1	1	**zusammen 17**
Mu	3	3	-	**1**	1	1	
eR/kR/PP	**2**	2	2	2	2	2	**12**
Ge	-	2	-	2	2	2	
Politik/Wirtschaft	2	-	2	2	1	1	**zusammen 23**
Ek	-	2	2	-	1	2	
M	4	4	**4**	4	3	3	**22**
Bio	2	2	0	2	-	2	
Ch	-	-	2	1	2	2	**zusammen**
Ph	-	2	2	-	2	1	**25**
Informatik in 5/6	0	2					
iPad-Einführung			1	-	-	-	
Spo	4	3	3	3	3	2	**18**
SoLe	1						
Wahlpflichtunterricht	-	-	-	-	3	3	6
Ergänzungsstunden (6 Stunden)							
SoLe	1						1
Bili							
3. FS					1	1	2
Förderunterricht möglich							
Summe ohne 3. Fremdsprache	30	30	31	30	31	31	183
Summe mit 3. Fremdsprache					32	32	185

Durch die Schulkonferenz beschlossene schulische Besonderheiten sind eine Stunde für das Soziale Lernen im Jahrgang 5 sowie die Anzahl der Musikstunden in der Erprobungsstufe. Durch den neigungsdifferenzierten Musikunterricht benötigen wir in der Erprobungsstufe durchgängig dreistündigen Musikunterricht, dadurch verringert sich die Stundenzahl in den Jahrgängen 7-10 entsprechend.

Für die Lernenden der Sekundarstufe II richtet sich der Stundenplan nach der individuellen Fächerwahl innerhalb der Vorgaben der jeweils gültigen APO-GOSt.

2.3.6 Vertretungskonzept

Auch Lehrkräfte können krank werden, zudem bilden Sie sich regelmäßig fort und begleiten ein- und mehrtägige Schulfahrten. In diesen Fällen erhalten die Lernenden in der Oberstufe in der Regel Aufgaben für das eigenverantwortliche Lernen (EVL-Aufgaben). In der Sekundarstufe I wird der Vertretungsunterricht vorrangig durch eine Fachlehrkraft des ausfallenden Faches oder durch eine der Lerngruppe aus anderem Unterricht bekannte Lehrkraft erteilt.

Um Planungssicherheit für die Kolleg*innen zu gewährleisten, haben diese Bereitschaftsstunden für Vertretung in ihrem Stundenplan ausgewiesen. Nur bei ungewöhnlichem hohem Vertretungsbedarf kommen solche Lehrkräfte zum Einsatz, die eine Freistunde ohne Bereitschaftsdienst haben.

In den Klassen 5 und 6 werden alle Randstunden vertreten, um eine verlässliche tägliche Schulzeit zu gewährleisten. Der Vertretungsplan ist für die Lernenden und deren Eltern ebenso wie für die Kolleg*innen über IServ einsehbar.

2.3.7 Lehrerausbildungskonzept

Uns allen liegt die Qualität des Unterrichtes am Herzen, nicht nur aktuell, sondern auch zukünftig. Daher kümmern wir uns intensiv um den „pädagogischen Nachwuchs“:

Praktikant*innen (Studierende im Eignungs- und Orientierungspraktikum) sind regelmäßig während der Semesterferien an unserer Schule anzutreffen, meist sind es Studierende der nahegelegenen Universität Paderborn, die von Frau OStR‘ Antje Bornhöft betreut werden.

Die Europaschule Ostendorf-Gymnasium ist regelmäßig Ausbildungsschule für Lehramtsanwärter*innen und dabei dem Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung (ZSfL) Hamm zugeordnet. Zuständige Ausbildungsbeauftragte sind Frau OStR‘ Judith Averberg (Hauptverantwortliche) und Frau OStR´ Antje Bornhöft. Jedoch wird die Ausbildung in den jeweiligen Unterrichtsfächern von allen Lehrkräften und der Schulleitung mit großem Einsatz begleitet. Nach Ablegen der Examensprüfung wird ein Feedback zur schulischen Ausbildung bei den Lehramtsanwärter*innen eingeholt, welches zuletzt im Oktober 2021 maximale Zufriedenheit mit der Arbeit der Ausbildungsbeauftragten und der Organisation der Ausbildung an der Schule -trotz Pandemie- ergab. Auch die Beratung durch die Fachlehrkräfte wurde als

umfangreich und inhaltlich hilfreich eingeschätzt, die Lehramtsanwärter*innen fühlten sich zudem überwiegend von Beginn der Ausbildung an als Kolleg*in akzeptiert.

Das vollständige Ausbildungskonzept (Stand April 2022) findet sich im Anhang.

3 Unser Europaprofil

Unsere Schüler*innen „lernen Europa“ und werden so optimal vorbereitet auf ein Leben, Lernen und Arbeiten in einem geeinten Europa und in einer international verflochtenen Welt. Diesem Anspruch gerecht zu werden, ist das erklärte Ziel unserer täglichen Arbeit und der kontinuierlichen Schulentwicklung. Der erste Aspekt unseres Leitbildes nennt als *„Gemeinsame Wertebewusstsein“* explizit, dass unsere Schüler*innen hier an der Europaschule zu kompetenten, selbstbewussten und engagierten Menschen heranwachsen sollen, die sich den Werten eines freiheitlichen, demokratischen und vereinten Europas besonders verpflichtet fühlen.

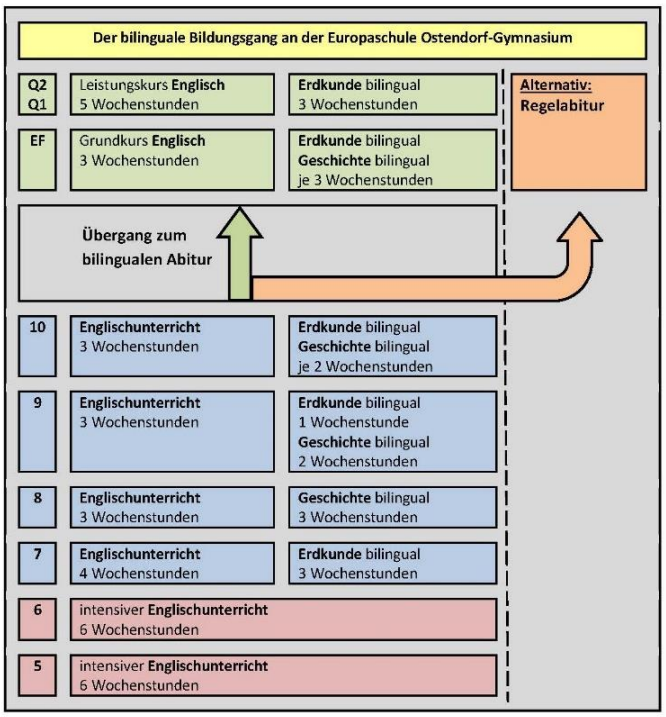
Seit 2008 sind wir als Europaschule zertifiziert und haben diese Auszeichnung 2013 in den Schulnamen aufgenommen. Hierdurch verpflichten wir uns dauerhaft zu unserem Unterrichts- und Erziehungsziel „Europa lernen“. Im Rahmen unserer Abiturfeier überreichen wir den mit 300 € dotierten Europapreis an Absolvent*innen, die sich in besonderer Weise im Erwerb von Europakompetenz ausgezeichnet haben.

Details zu den Anforderungen an diese Zertifizierung und eine ausführliche Darstellung des Konzeptes „Europaschule“ sind auf der Homepage und in einem gesonderten Dokument zu finden. Hier werden nun wichtige Bausteine des Europaprofils kurz vorgestellt.

3.1 Bilingualer Zweig

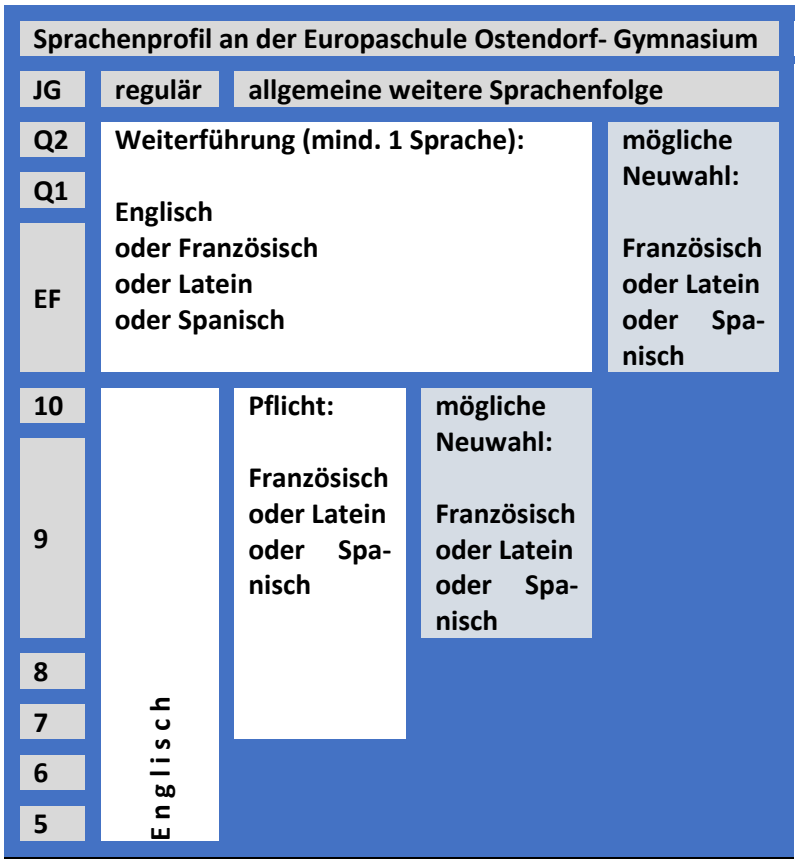
Lernende des Bilingualen Zweiges erhalten in der Erprobungsstufe zusätzlichen Englischunterricht, um ab Klasse 7 zunächst im Fach Geografie, später auch in Geschichte dem Unterricht in englischer Sprache folgen zu können.
Wird in der gymnasialen Oberstufe der Leistungskurs Englisch belegt und Geografie als bilinguales Sachfach ist eines der Abiturfächer, erwirbt man so das bilinguale Abitur und gleichzeitig das C1-Zertifikat des europäischen Referenzrahmens für moderne Sprachen.

Unsere Absolvent*innen schätzen rückblickend ganz besonders die im Sachfachunterricht entwickelte Lese- und Diskurskompetenz, die die Auseinandersetzung mit fremdsprachlicher Literatur, das Verständnis englischsprachiger Vorlesungen sowie die Präsentation von Ergebnissen wesentlich erleichtert. Das ausführliche Konzept ist im Anhang angefügt.



3.2 Erweitertes Fremdsprachenangebot

An der Europaschule Ostendorf-Gymnasium haben Lernende, die einen Schwerpunkt auf Fremdsprachen legen möchten, vielfältige Möglichkeiten, diese gemäß ihrer Neigungen im Verlauf ihrer Schulzeit zu wählen.



Dabei ist seit mehreren Jahren ein starker Trend in Richtung Spanisch zu beobachten, welches neben Französisch und Latein als zweite Fremdsprache ab Klasse 7, im Differenzierungsbereich ab Klasse 9 (G9) und als neu einsetzende Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe belegt werden kann.

Die originale Begegnung mit Fremdsprache und Kultur wird zudem durch Fremdsprachenassistent*innen des PAD unterstützt. Die Muttersprachler*innen aus England, Frankreich oder Spanien bereichern für jeweils ca. 9 Monate den Unterricht durch Aussprache- und Kommunikationsübungen sowie zusätzliche kulturelle Angebote.

3.3 Netzwerk Europaschulen Kreis Soest

Die weiterführenden Europaschulen des Kreises Soest haben sich zu einem Netzwerk zusammengeschlossen, um sich in Fragen der Europaarbeit auszutauschen, von gegenseitigen Erfahrungen (beispielsweise bei Auslandskontakten) zu profitieren und gemeinsame Aktionen zu gestalten. Derzeit gehören neben der Europaschule Ostendorf-Gymnasium folgende Schulen zum Netzwerk: Das Lippe-Berufskolleg und die Don-Bosco-Schule aus Lippstadt, das Aldegrever-Gymnasium, das Archi-Gymnasium, das Börde-Berufskolleg und das Hubertus-Schwartz-Berufskolleg aus Soest und das Europagymnasium Warstein.

Diese Arbeit im Netzwerk stellt eine der Konkretisierungen unseres Leitgedankens „*Kooperation und Kommunikation*“ dar. Von besonderer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang die gemeinsame Gestaltung des Europatages. Die Themen richten sich jeweils nach wichtigen Bereichen der Europaschularbeit, die im Vorfeld gemeinsam festgelegt werden. Grundsätzlich wird der Europatag reihum von einer der sechs Europaschulen ausgerichtet und enthält einen informativen und einen praktischen Teil mit Workshops für die Lernenden sowie Möglichkeiten zum kollegialen Austausch durch die Lehrkraft. Zu den Themen zählte bisher die Auseinandersetzung mit europäischen Werten und Menschenrechten, Auslandsaufenthalten, Sprachenzertifikate, bilingualem Lernen und der Zukunft Europas.

Auch bilaterale Projekte mit einzelnen Schulen des Netzwerks finden statt, so haben wir mit der Don-Bosco-Schule im Schuljahr 2018/19 erstmals ein gemeinsames Projekt anlässlich der Europawahl mit dem Titel „Ich bin wertvoll“ durchgeführt.

3.4 ERASMUS+

Eine lange Tradition hat eine weitere Konkretisierungen unseres Leitgedankens „*Kooperation und Kommunikation*“ an der Europaschule Ostendorf-Gymnasium: Die regelmäßige Teilnahme an Erasmus+-Projekten (früher „Comenius-Projekte“). Dass hier Schüler*innen und Lehrkräfte aus verschiedenen europäischen Ländern zusammenarbeiten, lässt zudem unseren Leitgedanken „*Vielfalt als Chance*“ lebendig werden. Seit vier Jahren sind wir nun koordinierende Einrichtung, d.h. die Erstellung und Einreichung des jeweiligen Projektplanes zur Genehmigung durch den Pädagogischen Austauschdienst obliegt unseren engagierten Studiendirektorinnen Janine Brand und Ulrike Bleidick, die dann auch den Projektablauf mit den Partnerschulen organisieren.

Die gemeinsame Arbeit an konkreten Projekten fördert sowohl die fremdsprachlichen Fähigkeiten als auch die interkulturellen Kompetenzen. Selbsttätigkeit und Selbstständigkeit der Lernenden sind dabei Leitlinien in sämtlichen Projektphasen. Im Hinblick auf die Erweiterung

der unterrichtlichen und methodischen Kompetenzen der Lehrkräfte stehen gewinnbringende Einblicke in die Verwendung neuer Unterrichtsmethoden und -vorhaben sowie die Reflektion über die Vor- und Nachteile des eigenen Schulsystems im Vordergrund.

Inhaltlich sind die Projekte vielfältig ausgerichtet, so gab es in den letzten Jahren naturwissenschaftliche und gesellschaftswissenschaftliche Schwerpunkte sowie ein gemeinsames Erasmus+-Projekt der Netzwerkschulen Kreis Soest mit dem Ziel der Förderung von *social skills* zum Übergang von der Schule in den Beruf.

Nach der erfolgreichen Akkreditierung (in 2023) setzen wir unsere erfolgreiche Arbeit mit unseren bisherigen Erasmus+ -Partnern aus Schweden, Finnland und den Niederlanden in einem neuen Projekt fort. Das neue Projekt **PIXEL** steht für „**P**otential **I**n e**X**ploration and **E**-**L**earning“ und beschäftigt sich mit den Herausforderungen der Digitalisierung, genauer gesagt den Chancen und Risiken von Künstlicher Intelligenz in Schule und Gesellschaft, der Bekämpfung von Cybermobbing und den Möglichkeiten des elektronisch unterstützten Lernens.

Hierbei nutzen wir die unterschiedlichen Erfahrungen der Partnerschulen im Bereich der Digitalisierung für einen intensiven Austausch. Gute Beispiele werden dann im Sinne von „best practice“ für alle so zugänglich gemacht und umgesetzt, dass alle Beteiligten in Bezug auf die Organisation von Schule und Unterricht, die Förderung eigenverantwortlicher Lernprozesse sowie die Erweiterung der eigenen Handlungsfähigkeit davon profitieren können.

Unsere Schüler*innen sollen durch verschiedene Aktivitäten auf den Umgang mit zukünftige Entwicklungen vorbereitet und mit den nötigen Fertigkeiten ausgestattet werden, sich selbstbestimmt und mit dem nötigen Reflexionsvermögen in der digitalen Welt zurecht zu finden.

Ausgehend von dem an unserer Schule erfolgreich etablierten Konzept der „Medienscouts“ soll auch in der gemeinsamen Projektarbeit das Prinzip des „Peer Teachings“ Grundlage für die Vorbereitung und Durchführung der anstehenden Treffen in Jakobstad (FL), Uppsala (S) und Uden (NL) sein.

Berichte über die einzelnen thematischen Projekte und die damit verbundenen Aktivitäten finden sich auf unserer Homepage.

3.5 Austauschprogramme

Unsere Austauschprogramme haben das Ziel, die interkulturellen, fremdsprachlichen, organisatorischen und methodischen Kenntnisse unserer Lernenden zu erweitern, sie greifen somit die beiden Leitgedanken *„Vielfalt als Chance“* und *„Unterrichtsqualität“* auf.

So fahren die bilingualen Klassen in der Jahrgangsstufe 9 für eine Woche nach Brighton, wo sie in Gastfamilien leben und neben der Beschäftigung mit geografischen und historischen Themen vor Ort einen Studientag an der Hove Park School absolvieren.

In der Mittelstufe haben die Schüler*innen die Möglichkeit, je nach gewählter Fremdsprache am Austausch mit Frankreich (Lens) und/oder Spanien (Pamplona) zu partizipieren. In der EF besteht die Möglichkeit zu einem zweitägigen Austausch mit dem holländischen Helmond sowie zu einem einwöchigen Austausch mit dem finnischen Jakobstad. Hier ist jeweils Englisch die gemeinsame Sprache. Durch unsere ERASMUS+ - Akkreditierung werden diese Austausche erleichtert und können finanziell unterstützt werden.

Wir ermuntern interessierte Lernende und deren Eltern, auch durch Informationsveranstaltungen gemeinnütziger Organisationen, zu individuellen Austauschmöglichkeiten im Rahmen des Brigitte-Sauzay bzw. Voltaire-Programms (Frankreich) oder in Form von Auslandsaufenthalten für ein halbes oder ein ganzes Schuljahr. Auch hier ist nun eine Unterstützung aufgrund unserer ERASMUS+ - Akkreditierung möglich.

Darüber hinaus nehmen wir regelmäßig Austauschschüler*innen auf, die über den Lippstädter Rotary Club an die Schule vermittelt werden.

3.6 Auslandspraktika

Ein Auslandspraktikum bietet Jugendlichen in besonderem Maße Einblick in das Leben und Arbeiten unserer europäischen Nachbarn oder sogar anderer Kulturkreise. Unser Betriebspraktikum in der gymnasialen Oberstufe liegt daher bewusst in den letzten drei Wochen vor den Sommerferien. So können Schüler*innen, die ein Auslandspraktikum absolvieren, dieses individuell verlängern, um die lange und kostspielige Anreise effektiv zu nutzen. Aktuell werden Praktika innerhalb der EU über unsere ERASMUS+ -Akkreditierung finanziell unterstützt.

Wir unterstützen gemäß unseres Leitgedankens *„Fordern, fördern und würdigen auf allen Ebenen“* unsere Lernenden ganz gezielt bei der Teilnahme an Auslandspraktika. So findet regelmäßig eine Informationsveranstaltung statt, in der Schüler*innen der Q1 den jüngeren Klassen mit Hilfe einer Präsentation von ihren beeindruckenden Erfahrungen berichten sowie praktische Tipps geben. Diese Erfahrungen stellen wir auf unserer Homepage noch einmal in gekürzter Form vor.

3.7 Sprachenzertifikate

Im Rahmen unserer Förderung der Fremdsprachen gemäß des Leitgedankens *„Fordern, fördern und würdigen auf allen Ebenen“* sind uns neben der Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen Sprachenzertifikatsprüfungen und die entsprechende Vorbereitung der Schüler*innen besonders wichtig.
Sehr erfolgreich verläuft stets die Teilnahme an der TELC-Prüfung für Englisch B1 und B2 in der Klasse 9. Seit 2017 bieten wir eine Dual-Level Prüfung an, bei der die Schüler*innen die Möglichkeit haben, entweder B1 oder B2 zu erreichen. Die Prüfung wird gemeinsam mit der VHS Lippstadt durchgeführt. Zum Nachweis der englischen Sprachenkenntnisse bietet die

Schule außerdem die Vorbereitung auf die Cambridge-Prüfung (*First Certificate* und *Advanced*) in Zusammenarbeit mit der Auslandsgesellschaft in Dortmund an.
In jedem Jahr nehmen außerdem durchschnittlich 15 Schüler*innen an der DELF-Prüfung für Französisch teil. DELF wird sowohl im Unterricht als auch außerhalb vorbereitet. Die Prüfungen umfassen die Sprachniveaus von A1 bis B2.
Auch das DELE-Zertifikat für Spanisch bieten wir an.

4 Unterricht, Erziehung, Umgang mit Vielfalt, Beratung

4.1 Besondere Unterrichtsangebote und -schwerpunkte

4.1.1 Europaprofil

Das Europaprofil als namensgebende grundsätzliche Ausrichtung unserer Schule wurde in Kapitel 3 ausführlich dargestellt.

4.1.2 MINT-freundliche Schule

Am 30. Oktober 2019 erhielt die Europaschule Ostendorf-Gymnasium erstmals die Auszeichnung als „MINT-freundliche Schule“, welche 2022 bestätigt wurde (Rezertifizierung). Dieses Zertifikat würdigt die vielfältigen Möglichkeiten, die die Europaschule Ostendorf-Gymnasium ihren Schüler*innen bietet, ihre Begeisterung für die MINT-Fächer zu entdecken und attraktive Berufsmöglichkeiten kennenzulernen. Auch hier orientieren wir uns am Leitgedanken „*Fordern, fördern und würdigen auf allen Ebenen*“.

Unsere Schüler*innen dokumentieren ihre individuellen Projekte und Erfolge im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich in einem **MINT-Portfolio,** so können besonderes Engagement oder Berufsfelderkundungen im MINT-Bereich beispielsweise für Bewerbungen präsentiert werden.

Mit den Experimentiernachmittagen werden schon unsere Jüngsten (4. Grundschulklassen) mit altersgemäßen Experimenten an das Fach Chemie herangeführt. Schüler*innen der gymnasialen Oberstufe begleiten die Durchführung der Experimente und vermitteln währenddessen als MINT-Mentoren ihr Fachwissen und testen ihre pädagogischen Talente.

Seit 2009 findet regelmäßig das **Projekt „Science Fair“** in den 8. Klassen statt. Science Fair ist ein schulinterner Wissenschaftswettbewerb, bei dem sich die Schüler*innen selbstständig mit einem eigenen Thema intensiv beschäftigen. Die Jugendlichen experimentieren selbstständig, indem sie von der Problemstellung / Hypothesenbildung bis zum Ergebnis eine genaue bebilderte Darstellung anfertigen. Diese Plakate werden im Foyer der Europaschule Ostendorf-Gymnasium ausgestellt. In der aktiven Auseinandersetzung mit dem selbst gewählten Thema

erwerben die Schüler*innen wesentliche Kompetenzen im methodischen und kommunikativen Bereich, welche für das Arbeiten in der gymnasialen Oberstufe kennzeichnend sind.

Die Schule nimmt seit vielen Jahren an der bekannten **„Mathematik-Olympiade“** teil, die zum Teil in unserem Hause organisiert wird. Dabei können sich in mehreren Runden die besten Nachwuchstalente messen und ihren Leistungsstand landesweit überprüfen. Die 6. Klassen nehmen jährlich am internationalen Wettbewerb „**Känguru der Mathematik**“ teil, der in Zusammenarbeit mit dem Institut für Mathematik der Humboldt-Universität Berlin durchgeführt wird. Ziel des Wettbewerbs ist es, die Freude an der Beschäftigung mit der Mathematik zu wecken und zu stärken, ebenso das selbstständige Lernen. Die Schüler*innen testen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in schriftlichen Multiple-Choice-Verfahren.

Im Bereich der MINT-Fächer arbeitet das Ostendorf-Gymnasium über den Verein **STARK** (***S***chule - ***T***echnik - ***A***rbeitskreis, in ***R***egionaler ***K***ooperation) eng mit dem Lippe-Berufskolleg in Lippstadt zusammen: Die Klassen 9 nehmen im Rahmen des Physikunterrichtes an einem Kurs zum Bau eines Audiomischpultes in den Werkstätten des Berufskollegs unter Anleitung der dortigen Fachlehrkräfte teil. Zudem besteht eine **Kooperationsvereinbarung mit der Fachhochschule Hamm/Lippstadt**, um Schüler*innen fachspezifische Themen anschaulich zu vermitteln.

Die beste Abiturientin bzw. der beste Abiturient in den MINT-Fächern wird jährlich mit dem Hermann-Müller-Preis ausgezeichnet. Hierzu stellt der Verein der Ostendörfler 300 € zur Verfügung.

4.1.3 Bildung und Digitalisierung

Der Europaschule Ostendorf-Gymnasium ist bewusst, dass Medienkompetenz im 21. Jahrhundert ein wichtiger Bestandteil einer umfangreichen sowie gesellschaftlich notwendigen Handlungskompetenz ist. Diese Kompetenz wollen wir intensiv fördern, wie es unser Leitgedanken der „Unterrichtsqualität“ beschreibt: *„Wir stehen für einen kompetenzorientierten und modernen Unterricht, auf dessen Grundlage sich unsere Schüler*innen zu selbstständigen und verantwortungsbewussten Mitgliedern der Gesellschaft entwickeln sollen. Dabei ist uns die Schaffung einer kritisch-konstruktiven und angenehmen Lernatmosphäre genauso wichtig wie der sinnvolle und situationsangepasste Einsatz neuer Medien.“*
Wir zielen dabei darauf ab, allen Schüler*innen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln, die zu einem anwendungsorientierten, kreativen und verantwortungsbewussten Umgang mit Medien beisteuern. Dabei orientieren wir uns am Kompetenzraster des Medienkompetenzrahmens NRW. Die dort formulierten Teilkompetenzen haben wir mit unseren schulinternen Lehrplänen und Bedingungen abgeglichen und auf unsere Bedürfnisse angepasst. Auf Basis dieser Ergebnisse ist ein didaktisches Konzept entstanden, dass stetig evaluiert, erweitert und optimiert wird. Das vollständige Medienkonzept mit der Zuordnung der Kompetenzen zu den einzelnen Fächern und Unterrichtsvorhaben findet sich im Anhang.

Lernen *mit* Medien bezieht sich mediendidaktisch zunächst auf die Nutzung von Medien zur Erarbeitung fachbezogener Inhalte, z.B. beim Verwenden eines Computers bei der Auswertung von Versuchsergebnissen in einer Excel-Datei, zur Internetrecherche oder bei der Analyse von Bildmedien. Computerprogramme werden zur Veranschaulichung von Lernergebnissen herangezogen, z.B. in interaktiven Präsentationen, mit Hilfe digitaler Bildbearbeitung oder auch bei der Herstellung von Filmen.

Lernen *über* Medien beinhaltet den Erwerb von Medienkompetenzen auf den Ebenen der bewussten Anwendung und der kritischen Medienreflexion. So sollten Schüler*innen befähigt werden, Recherchen jenseits von Wikipedia durchzuführen, Ergebnisse kritisch zu bewerten und sie nicht unreflektiert durch „copy and paste“ vorzulegen. Zur Wahrung der persönlichen Rechte jeder einzelnen Person, die am Schulleben beteiligt ist, ist in zunehmendem Maße Aufklärungsarbeit nötig. Lernende sollten über den Umgang mit eigenen Daten und mit Daten über Andere, insbesondere im Hinblick auf Fotos und Videoclips, zum beiderseitigen Schutz aufgeklärt werden.

Eine so gestaltete Medienerziehung bedarf einer entsprechenden technischen Ausstattung des Schulgebäudes und letztendlich der Lehrenden und Lernenden selbst. Die ersten Schritte zum medial und digital ausreichend ausgestatteten Klassenzimmer sind in den vergangenen Jahren bereits gemacht worden: Die Schule verfügt über ein stabiles WLAN-Netz zur Nutzung durch die Lehrkräfte und durch einzelne Schüler*innengruppen. Die Versorgung mit einem leistungsfähigen Glasfaseranschluss durch den Schulträger steht noch aus. Alle Unterrichtsräume verfügen über LAN-Anschluss, Dokumentenkamera, Beamer und Apple-TV sowie Deckenlautsprecher. Allen Lehrkräften steht ein Dienst-iPad zur Verfügung, neun mobile iPad-Koffer mit jeweils 16 Geräten sind zur Nutzung in Lerngruppen entleihbar. Es stehen darüber hinaus noch ein Computerraum und 30 iPads mit Tastaturen zur Verfügung.

Auf den schuleigenen digitalen Endgeräten sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Zudem befinden sich hier fachschaftsspezifische App-Wünsche wieder, wie GeoGebra, Duden, Diercke Atlas, Garage Band oder WDR AR 1933-1945 sowie viele mehr. Vorab wurde dazu eine Fachschaftsabfrage, die stetig wiederholt wird, durchgeführt.

Ab der Klasse 7 arbeiten alle Schüler*innen mit eigenen elternfinanzierten iPads, die zentral bestellt, eingerichtet und administriert werden. Für sozial schwächer gestellte Familien werden Leihgeräte ausgegeben. Eine Projektgruppe hat seit Frühjahr 2020 hierzu ein Konzept erstellt und dieses in einer Pilotklasse des Schuljahres 2020/21 erprobt. Nach erfolgreicher Evaluation wurde das Konzept im Schuljahr 2021/22 auf die gesamte Jahrgangsstufe der Pilotklasse (Jg. 8) und die folgende Jahrgangsstufe 7 ausgeweitet, nun kommt jährlich die jeweilige Jahrgangsstufe 7 neu hinzu. Das aktuelle Konzept zu den iPad-Jahrgängen findet sich im Anhang.

Gerade die selbstverständliche tägliche Nutzung sozialer Medien, aber auch der Umgang mit schulischen digitalen Medien erfordert eine besondere Sensibilisierung der Jugendlichen und

explizite Regeln. Der richtige und kritische Umgang mit Medien liegt im Interesse aller und soll im Vertrauen auf verantwortliches Handeln von einem größtmöglichen Maß an Freiheit gekennzeichnet sein. Einschränkungen und Verbote ergeben sich natürlich aus rechtlichen Gründen, zum Schutz der Schüler*innen und der technischen Einrichtung. Die an unserer Schule zweimal im Jahr (September/ Februar) stattfindenden Methodentage sehen einzelne Module zu den Themen *Datenschutz und Cybermobbing* vor. Bereits in der Klasse 5 werden die Schüler*innen im Rahmen des Sozialtrainings für einen verantwortungs- und respektvollen Umgang im Internet sensibilisiert. Hier kommt unser Leitgedanke *„Gemeinsames Wertebewusstsein“* zum Ausdruck.

Für alle Schüler*innen der Europaschule Ostendorf-Gymnasium gelten die in der Schulordnung sowie im Medienkonzept aufgelisteten Nutzungsrichtlinien (siehe Anhang).

Mindestens genauso wichtig wie klar vorgegebene und konsequent kontrollierte Nutzungsregeln ist der Einbezug der Schüler*innen in die Vermittlung von Medienkompetenz an unserer Schule. Oft entstehen Fragen und Probleme bei der Mediennutzung: Cybermobbing via Snapchat, Videos im WhatsApp-Klassenchat, Einstellen von urheberrechtlich geschützten Videos bei YouTube oder digitale Spiele. Um nicht nur die Chancen, sondern eben auch die Risiken medialer Angebote zu erkennen und diese selbstbestimmt, kritisch und kreativ nutzen zu können, bedarf es unserer Ansicht nach der Begleitung, Qualifizierung und Medienkompetenz. Der Ansatz der „Peer-Education“ ist hierbei besonders hilfreich: einerseits lernen junge Menschen lieber von Gleichaltrigen und andererseits können sie Gleichaltrige aufgrund eines ähnlichen Mediennutzungsverhaltens zielgruppenadäquat aufklären. Über die Landesanstalt für Medien NRW wurden dazu gemeinsam mit Kommunen in ganz Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Projekts „Medienscouts NRW“ zwei Lehrkräfte und vier Schüler*innen unserer Schule zu sogenannten Medienscouts ausgebildet.

Themen wie „Internet und Sicherheit“, „Soziale Netzwerke“, „Digitale Spiele“ und „Smartphone“ sind wesentliche Bestandteile. Unsere zukünftigen Medienscouts sollen dabei ihre eigene Medienkompetenz erweitern, Wissen um den sicheren Medienumgang erwerben und dazu befähigt werden, dieses Wissen Mitschülern zu vermitteln. Zudem sollen sie bei Fragen unterstützen, nach den Qualifizierungsmaßnahmen mit den anderen Scouts im Austausch bleiben und ihre Kenntnisse und Erfahrungen an nachfolgende Medienscouts unserer Schule weitergeben.

Während die Nutzung sozialer Medien und diverser Apps für unsere Lernenden alltäglich ist, erfordert Textverarbeitung, Tabellenkalkulation oder die Erstellung von Präsentationen gezielten Unterricht. Im Rahmen des Medienkonzeptes sind diese Kompetenzen teils an Fachunterricht gebunden, teils wird hierzu eine spezielle Unterrichtsstunde im Jahrgang 7 genutzt, in der auch die Grundlagen der iPad-Nutzung behandelt werden.

Bereits 2020 wurde die Europaschule Ostendorf-Gymnasium daher als *„Digitale Schule“* ausgezeichnet, im Jahr 2023 erfolgte die Rezertifizierung.

4.1.4 Neigungsdifferenzierter Musikunterricht

Das Konzept „Neigungsdifferenzierter Musikunterricht“ wurde 2009 für die Jgst. 5 und 6 implementiert und blickt somit unter der Koordination von OStR´ Bettina Losse auf eine lange Tradition zurück. Der Musikunterricht in diesen Klassen erfolgt als 3-stündiger neigungsdifferenzierter Wahlunterricht. Die SchülerInnen entscheiden sich nach eingehender Beratung und „Schnupperphase“ zu Beginn des 5. Schuljahres für eine der parallel angebotenen Klassen: die Bläserklasse, die Sängerklasse und die Keyboardklasse (s. Anhang).

Unsere Schüler*innen erhalten von Beginn ihrer Schullaufbahn an einen praktischen Zugang zur Musik in den gewählten Neigungsgruppen Bläserklasse, Sängerklasse oder Keyboardklasse. Die praktische Musikausübung steht in allen drei Musikkursen im Vordergrund. Auf spielerische Weise sollen jedem Schüler musikalische und damit auch persönliche Erfolgserlebnisse vermittelt werden. Ein hoher Motivationsgrad, eine gesteigerte Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer, Rücksichtnahme und Wertschätzung gegenüber anderen und dem Instrument und eine gestärkte Teamfähigkeit sind Beispiele für die Ergebnisse dieses Unterrichtsmodells.

Die Bläserklasse ist ein Angebot in der Kooperation mit der Musikschule Lippstadt und daher für die Teilnehmer*innen mit Gebühren verbunden. Für die Keyboard- und Sängerklasse entstehen keine Kosten. In allen drei Klassen wird in 2 Musikstunden überwiegend praktisch gearbeitet. In der dritten Stunde werden weitere curriculare Vorgaben umgesetzt (s. Curriculum des Faches Musik).

Nach und auch schon während der zweijährigen Orientierungsstufe besteht die Möglichkeit, dass die Schüler*innen in den Arbeitsgemeinschaften der Schule ihre Fähigkeiten weiter ausbilden und weitere Erfahrungen sammeln können. Die Schule bietet eine Big Band und deren Vorstufe „The New Generation“ an. Weitere Angebote sind der Schulchor und die Keyboard-AG „FunTASTEN“. In der Jahrgangsstufe Q1 haben die Schüler*innen die Möglichkeit einen instrumentalpraktischen Kurs (IP) zu belegen.

Die drei Musikprofilkurse, die Arbeitsgemeinschaften und der IP-Kurs stellen ihre Arbeitsergebnisse regelmäßig bei Konzertauftritten vor. Somit leisten der neigungsdifferenzierte Musikunterricht und der IP-Kurs zusammen mit den außerunterrichtlichen Angeboten einen umfangreichen Beitrag zu unserem Leitgedanken *„Fordern, fördern und würdigen auf allen Ebenen“.*

Das vollständige Konzept des neigungsdifferenzierten Musikunterrichts findet sich im Anhang.

4.1.5 Differenzierungsfächer im WPII

In den Klassen Klassen 9 und 10 (G9) wird der Fächerkanon durch den Differenzierungsbereich ergänzt, d.h. die Schüler*innen wählen aus dem Angebot unserer Schule entweder eine 3.

Fremdsprache (vierstündig) oder ein Fach beziehungsweise eine Fächerkombination (dreistündig). Diese Schwerpunktsetzung kommt den Neigungen und Interessen der Schüler*innen entgegen. Dabei soll fächerübergreifendes Arbeiten die Selbstständigkeit der Schüler*innen erhöhen und ihre Lernbereitschaft intensivieren.

Informationsveranstaltungen für die Schüler*innen sowie für deren Eltern im 2. Halbjahr der Klasse 8 (G9) geben einen umfassenden Überblick über die Inhalte der zu wählenden Kurse und bieten Beratung von den jeweiligen Fachlehrer*innen.

Das Angebot im Wahlpflichtbereich II umfasst folgende Fächer/Fächerkombination:

- Spanisch oder Französisch als dritte Fremdsprache
- Informatik
- Biologie/Sport
- Angewandte Naturwissenschaften
- Europa
- Deutsch/Kunst

Zielsetzung ist dabei die Vermittlung von erweitertem Grundlagenwissen als Ergänzung und Vertiefung zu den Pflichtfächern unter verstärkter Anwendung fachspezifischer Methoden, wie es unsere Leitgedanken „*Unterrichtsqualität*“ und „*Fordern, fördern und würdigen auf allen Ebenen“* vorgeben.

Details zu den Unterrichtsinhalten der einzelnen Fächer/ Fächerkombinationen sind im Anhang zu finden.

4.1.6 Vielfältiges Leistungskursangebot

Das Kurssystem in der gymnasialen Oberstufe soll allen Lernenden eine individuelle Schullaufbahn ermöglichen, die den jeweiligen persönlichen Stärken und Interessen entspricht. Hierbei spielt die Wahl der Leistungskurse eine zentrale Rolle, da diese mit jeweils fünf Wochenstunden unterrichtet werden und das erste und zweite Abiturfach darstellen. Alle gesellschaftswissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Fächer, alle angebotenen Sprachen sowie Sport, Musik, Kunst und Religion können durch unsere Lehrkräfte als Leistungskurs erteilt werden, wenn eine entsprechende Anzahl an Lernenden diese anwählt. Durch die langjährige Tradition der Kooperation der vier Lippstädter Gymnasien, inzwischen ergänzt durch die Gesamtschule Lippstadt, können in der Praxis nahezu alle gewünschten Fächer im Leistungskurs belegt werden, wodurch unser Leitgedanke „*Kooperation und Kommunikation*“ unmittelbare positive Resultate zeigt.

4.1.7 Projektkurse in der SII

In der Q1 können die Schüler*innen optional Projektkurse wählen, die einem Referenzfach zugeordnet sind, aber thematische Schwerpunkte außerhalb des Lehrplans setzen. Zudem

sind die Projektkurse eher praktisch ausgelegt und beinhalten eine Projektarbeit, die die sonst obligatorische Facharbeit ersetzt. Sie tragen somit ebenfalls unserem Leitgedanken *„Fordern, fördern und würdigen auf allen Ebenen“* Rechnung.

Regelmäßig werden an der Europaschule Ostendorf-Gymnasium Projektkurse in folgenden Bereichen angeboten: Business-English (Referenzfach: Englisch), Menschenbild (Referenzfach: kath/ev. Religion/Geschichte), Kanu goes Ostendorf / Sporthelfer (Referenzfach: Sport), European Studies (Referenzfach: Englisch, Geschichte)

4.2 Individuelle Förderung

4.2.1 DaZ-Unterricht

Seit 2015 besuchen neu zugewanderte Kinder und Jugendliche unsere Schule. Gemäß unseres Leitgedankens „Vielfalt als Chance“ haben wir von Beginn an die sofortige Integration in den jeweiligen Klassenverband praktiziert und keine isolierten DaZ-Klassen gebildet. So verfahren wir auch mit den aktuell aus der Ukraine zu uns kommenden Schüler*innen.

Wir bieten in mindestens einer Doppelstunde pro Tag, die teils im Nachmittagsbereich liegt, DaZ-Unterricht an, der je nach Anzahl und Leistungsstand der Schüler*innen in zwei unterschiedliche Niveaustufen unterteilt werden kann. Somit erhalten alle neu Zugewanderten zunächst 10 – 12 Stunden DaZ pro Woche und nehmen in der übrigen Zeit am Regelunterricht teil. Im Laufe der Zeit wird die Zahl der DaZ-Stunden zugunsten des Regelunterrichtes reduziert.

Nach zwei Jahren entscheidet die Klassenkonferenz, beraten durch die DaZ-Lehrkräfte, über die geeignete Schulform für die DaZ-Schüler*innen. Die in unsere Schulform aufgenommenen Schüler*innen können dann weiterhin eine Anschlussförderung in der deutschen Sprache erhalten, die im Nachmittagsbereich stattfindet.

4.2.2 Sprachsensibler Fachunterricht

Die Stärkung und der Ausbau einer angemessenen Bildungssprache aller Lernenden ist Aufgabe des Fachunterrichtes aller Fächer. Hierzu bedarf es einer konsequent sprachsensiblen Gestaltung des Unterrichtes u.a. durch geeignete Materialien und Methoden. Das Kollegium wurde diesbezüglich an zwei pädagogischen Tagen sensibilisiert und erste fachspezifische Materialien wurden erstellt.

Viele aktuelle schulinterne Lehrpläne für den Bildungsgang G9 weisen konkrete fachspezifische Maßnahmen des sprachsensiblen Unterrichtes aus.

Wir befinden uns hier derzeit in der Phase der Unterrichtsentwicklung hin zu einem durchgängig sprachsensiblen Fachunterricht (vgl. Teil II, Kapitel 5), um unseren Leitgedanken *„Vielfalt als Chance“* und *„Schule als Entwicklungsraum“* gerecht zu werden.

4.2.3 Besondere Lernangebote für die SI

Die Europaschule Ostendorf-Gymnasium Lippstadt fördert besonders begabte Schüler*innen sowohl individuell als auch durch Gruppenangebote bei der Erlangung und Erweiterung von Kompetenzen in allen Aufgabenfeldern. Gefördert werden gemäß des Leitgedankens *„Fordern, fördern und würdigen auf allen Ebenen“* nicht nur kognitive, sondern auch soziale, kulturelle, motorische und methodische Kompetenzen in schulischen und außerschulischen Bereichen.

Als fakultatives Gruppenangebot ist in erster Linie der bilinguale Bildungsgang zu nennen. Durch erweiterten Fremdsprachenunterricht wird in der Erprobungsstufe eine erhöhte Sprachkompetenz angestrebt. Durch den ab Klasse 7 einsetzenden Fachunterricht (Erdkunde, Geschichte) in der Fremdsprache werden Schülerinnen und Schüler befähigt, fachliche Sachverhalte in der Fremdsprache zu verstehen. Der Erwerb des bilingualen Abiturs bietet sehr gute Voraussetzungen für ein Studium im In- und Ausland und beste Berufschancen.

Ein obligatorisches Förderangebot in der Gruppe stellt der neigungsdifferenzierte Musikunterricht dar, da hier jedes Kind seinen musikalischen Schwerpunkt wählt. Der Unterricht in der Bläser-, Keyboard- und Sängerklasse ist stark praxisbetont und erweitert auch die sozialen Kompetenzen, die für das gemeinsame Musizieren unabdingbar sind.

Die besondere Förderung individuell ausgeprägter Interessen oder Stärken gelingt an der Europaschule Ostendorf-Gymnasium in besonderer Weise durch die Teilnahme an vielfältigen Wettbewerben in den Bereichen Sport, Gesellschaftswissenschaften oder Naturwissenschaften oder die Erlangung von Sprachenzertifikaten. Im MINT-Portfolio werden die Zusatzleistungen des mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereiches dokumentiert (vgl. 4.1.2). Hervorzuheben ist die Teilnahme an Zusatzangeboten in den Sommerferien, etwa Sommer- bzw. Juniorakademien, „LernFerien NRW- Begabungen fördern“, Angebote der Nachwuchsförderung im Bereich Journalistik oder die Schüleruniversität.

Auch das breite Spektrum an Arbeitsgemeinschaften im musisch-künstlerischen, naturwissenschaftlichen sowie im sportlichen Bereich bietet jeder einzelnen Schülerin / jedem einzelnen Schüler optimale Entfaltungsmöglichkeiten der individuellen Neigungen. Details hierzu finden sich in Kapitel 5 des Schulprogramms.

Die Wertschätzung des besonderen Engagements und der entsprechenden Leistungen erfolgt u.a. durch die traditionelle Ehrung vor der Zeugnisausgabe (vgl. Kapitel 4.3.6).

Die Lehrkräfte der Europaschule Ostendorf-Gymnasiums haben ihr breites Förderangebot auf bestimmte Unterstützungsbedarfe wie z.B. Förderung der Bildungssprache oder der Lernorganisation abgestimmt und bereits vorhandene Fördermaßnahmen optimiert. In den Fachkonferenzen wurden vor allem in den Kernfächern neue Diagnostikmaterialien entwickelt und eingesetzt, um Schwächen möglich frühzeitig und genau erkennen zu können. In den Fächern Deutsch und Mathematik sind hierfür geeignete Diagnose- und Fördermaterialien bereitgestellt worden. Diese Fördermaterialien sollen lernschwache Schüler*innen individuell und problemgerecht bei Lernschwierigkeiten unterstützen. Das Angebot "Lernen lernen" wird insbesondere in der Klasse 5 von den Klassen- und Deutschlehrkräften erörtert.

Bei Bedarf werden darüber hinaus klassenübergreifende Förderstunden eingerichtet, die sich hinsichtlich der fachlichen Ausrichtung jeweils an den individuellen Erfordernissen des Jahrgangs orientieren.

Weitere Maßnahmen der individuellen Förderung in der Sekundarstufe I sind das Lerncoaching (Kapitel 4.7.4), die Förderpläne (Leistungskonzept, Kapitel 4.4) und das breite Angebot an Differenzierungsfächern im WPII (Kapitel 4.1.5).

4.2.4 Besondere Lernangebote für die SII

Der Unterricht ab der Einführungsphase wird vollständig im Kurssystem erteilt. Durch die vielfältigen Fachangebote hat jeder Lernenden die Möglichkeit seine bevorzugten Fächer im Rahmen der rechtlichen Vorgaben zu wählen.

In der Einführungsphase können in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik Vertiefungskurse zur Angleichung von Vorkenntnissen belegt werden. In der Qualifikationsphase werden Vertiefungskurse in Mathematik angeboten.

Der 3-tägige Aufenthalt im Haus Neuland (Bielefeld), zu Beginn der Einführungsphase, beinhaltet das Seminar *„Heute schon an morgen denken“* und verknüpft Standardelemente von KAoA mit einer Kennenlernphase für die Schüler*innen. Dieser Aufenthalt stärkt im Besonderen den Zusammenhalt der Stufe.

Weitere Angebote der individuellen Förderungen in Anlehnung an unseres Leitgedanken *„Fordern, fördern und würdigen auf allen Ebenen“* sind die fakultative Belegung eines Projektkurses, das Wahlangebot der Literaturkurse Theater und Medien oder des instrumentalpraktischen Kurses, die Möglichkeit des Schreibens einer Facharbeit mit individueller Themenauswahl, die Teilnahme an Austauschprogrammen (siehe Fahrtenprogramm), die Möglichkeit des Berufspraktikums im Ausland oder das Einbringen der besonderen Lernleistung im Abitur.

Die AG Stratosphärenballon, der Einsatz als MINT-Mentor*innen an den Experimentiernachmittage für Grundschüler*innen, die Science Fair und viele Wettbewerbe (siehe MINT-Profil) bieten naturwissenschaftlichen interessierten Schüler*innen die Möglichkeit sich einzubringen. Im sprachlichen Bereich werden Angebote zur Sprachprüfungen (siehe Europa-Profil) gemacht. Die optionale Teilnahme an Wettbewerben im naturwissenschaftlichen und sprachlichen Bereich bietet ebenso eine Möglichkeit der individuellen Förderung.

4.3 Erziehungskonzept

4.3.1 Leitgedanke

Jegliches Lernen in der Schulgemeinschaft, sowohl fachlicher als auch sozialer Kompetenzerwerb, ist stets mit dem Erziehungsauftrag der Schule verknüpft. Unser Leitbild sowie die Zertifizierungen als Europaschule und Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage führen zu einer klaren Ausrichtung der Erziehung, die durch unsere Leitgedanken geprägt ist:

Gemeinsames Wertebewusstsein
„Unser gemeinsames Wertebewusstsein ist geprägt von Respekt, Toleranz, Achtsamkeit und Verantwortung im individuellen wie gesamtgesellschaftlichen Sinne."

Vielfalt als Chance
„Als Schule mit einer vielfältigen Schülerschaft wissen wir um die große Stärke, die aus der Synthese verschiedener Hintergründe und Erfahrungswelten resultieren kann – schließlich treffen wir im Schulleben als Personen aufeinander, die sich in vielerlei Hinsicht unterscheiden; so etwa in Bezug auf Herkunft, Interessen, Glauben, Orientierung und Gaben. Für all diese Unterschiede ist an unserer Europaschule Platz. (...), weil wir mit Unterschieden umgehen können und diese Vielfalt als Chance nutzen."

Jeder fühlt sich willkommen und wertgeschätzt
„Wir sind als Schule ein Ort, an dem wir aufeinander zugehen, uns willkommen heißen, uns gegenseitig unterstützen, Hilfen anbieten und alle mit einbeziehen, die hier zusammenkommen. Wir haben unsere Mitmenschen im Blick, nehmen wahr, wie es dem anderen geht und werden tätig, wenn jemand alleine ist."

Kooperation und Kommunikation
„Wir begreifen Erziehung/Entwicklung als gemeinschaftlichen und ganzheitlichen Prozess, in dem Eltern und Lehrende an einem Strang ziehen. Die Zusammenarbeit und abgestimmte Kommunikation aller an unserer Schule Beteiligten ist vor diesem Hintergrund geprägt von Offenheit, Kompromissbereitschaft, Verbindlichkeit und Transparenz."

Diese Leitgedanken unseres pädagogischen Handelns setzen die Schwerpunkte unseres pädagogischen Handelns und prägen alle hier vorgestellten Bausteine des Erziehungskonzeptes.

4.3.2 Klassenleitungsteams

Die Ansprechpartner für alle wichtigen Belange einer Klasse sind die Klassenleitungsteams, in der Regel eine Lehrerin und ein Lehrer, die die pädagogische Entwicklung ihrer Klasse genau im Blick haben. Sie unterrichten möglichst viele Stunden in der Klasse und sind damit besondere Bezugspersonen für die Kinder. Weiterhin ermöglichen sie eine individuelle Betreuung und Beratung. Die Teamarbeit fördert den Austausch im Kollegium und unterstützt die Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit. Auch für die Eltern sind die Klassenleitungsteams – neben der Erprobungsstufenkoordinatorin Monika Barkey - in der Klasse 5 und 6 die wichtigsten Ansprechpartner. Das Prinzip der Klassenleitungsteams ist durch die Leitgedanken *„Kooperation und Kommunikation"* sowie *„Jeder fühlt sich willkommen und wertgeschätzt"* geprägt.

4.3.3 Klassenregeln und Klassenstunde

Der Leitgedanke *„Jeder fühlt sich willkommen und wertgeschätzt"* kombiniert mit dem Leitgedanken *„Gemeinsames Wertebewusstsein"* führt uns zu der im Stundenplan der Klassen 5 ausgewiesenen Klassenstunde, in der sich das Klassenleitungsteam um Angelegenheiten der

Klasse kümmert, um ein positives Schulklima zu ermöglichen. Die Stärkung der Klassengemeinschaft ist hier ein wichtiges Ziel, Ideen zur Klassenraumgestaltung, Einübung von Gesprächs- und Klassenregeln oder das *Lernen lernen* werden in dieser Zeit besprochen.

Auch organisatorische Aufgaben wie beispielsweise das Einsammeln von Rückmeldungen oder die Planung rund um den Klassenausflug am Wandertag gehören in die Klassenstunde. Bei Konflikten zwischen Schüler*innen in und außerhalb der Klasse oder mit Fachlehrer*innen der Klasse können diese vorgebracht, diskutiert und Lösungsvorschläge gemeinsam gefunden werden.

Die neuen Schüler*innen lernen in dieser Stunde auch den Umgang mit unserem Schulplaner: Dieser enthält wichtige Schultermine, bietet die Funktion des Hausaufgabenheftes und kleinen Nachschlagewerkes und eröffnet nicht zuletzt eine schnelle und unkomplizierte Kommunikationsmöglichkeit zwischen Lehrkräften und Elternhaus.

4.3.4 Soziales Lernen

Das soziale Miteinander im Klassenverband und in der Schulgemeinschaft wird an der Europaschule Ostendorf-Gymnasium gemäß des Leitgedankens *„Gemeinsames Wertebewusstsein“* sowohl innerhalb des regulären Unterrichtes als auch in besonderen Projekten kontinuierlich gefördert.

Im Schulalltag kommt folgenden Aspekten besondere Bedeutung zu:

- Durch die frühzeitige Einbindung in Klassenämter (Klassensprecher*in, Ordnungsdienst etc.) und die Teilnahme an der SV an unserer Schule soll die Mitverantwortung in der Gesellschaft eingeübt werden.
- Eine angemessene Gesprächskultur muss in den Klassen eingeübt und verinnerlicht werden (z.B. zuhören, ausreden lassen, nachfragen).
- Konflikte innerhalb der Klasse, zwischen Schüler*innen verschiedener Klassen oder mit Lehrer*innen müssen aufgearbeitet und gelöst werden.
- Gemeinschaftsfördernde Maßnahmen (Wandertage, Exkursionen, Weihnachtsfeier, Aufenthalt im Schullandheim etc.) stärken ebenfalls die sozialen Kompetenzen.

Der Schulsozialarbeiter unterstützt die Klassenleitung dabei, das Soziale Lernen in der Schule einzuüben und zu fördern. So werden Konfliktpotentiale abgebaut, um die schulische Arbeit in den Bereichen Sozialisation und Bildung zu unterstützen. Darüber hinaus unterstützen zusätzliche Projekte das Soziale Lernen:

Der Schulsozialarbeiter führt in Kooperation mit den Klassenleitungen ein zweitägiges **Sozialtraining in jeder Klasse der Jgst. 5** durch. Ziel des Trainings ist die Förderung sozialer Kompetenzen und emotionaler Intelligenz. Erreicht wird dies u.a. durch die kompetente Bearbeitung alltäglicher Konflikte zwischen den Kindern, wie sie in Schulklassen und festen Gruppen vorkommen. Der respektvolle Umgang miteinander, die gegenseitige Wertschätzung und der Zusammenhalt werden gestärkt. Wenn sich destruktive systemische

Strukturen offenbaren, wird im Laufe des Trainings darauf reagiert, z.B. in Form einer Mobbingintervention. Die in aller Regel positiven Beziehungserfahrungen wirken sich auch auf die Lernmotivation aus und führen erfahrungsgemäß zu einem verbesserten Arbeits- und Lernklima. Um die Nachhaltigkeit zu erhöhen, wird die Arbeit im Anschluss an das Sozialtraining in regelmäßigen Abständen in der SoLe-Stunde durch die Klassenleitungen, bzw. den Sozialarbeiter fortgesetzt. Inhaltliche Grundlagen sind das Konzept „Freiburger Sozialtraining und systemische Mobbingintervention“ des Landesnetzwerks Konflikt-Kultur und das „Deeskalationstraining“ der Gewaltakademie Villigst.

Der zwölftägige **Aufenthalt des Jahrgangs 6 im Schullandheim auf der Nordseeinsel Wangerooge** dient der Verbesserung der sozialen Beziehungen in den Klassenverbänden und der Stärkung der sozialen Handlungskompetenz der Schüler*innen. Das Leben in der Klassengemeinschaft „rund um die Uhr“, erzieht die Kinder zu mehr Eigenständigkeit im Umgang mit-einander und zur Übernahme von Verantwortung für die Gemeinschaft (Tischdienst etc.). Während dieses Schullandheimaufenthaltes führt der Schulsozialarbeiter in jeder Klasse eine Doppelstunde durch, in der Methoden des Sozialtrainings wiederholt werden, wodurch die kleineren Konflikte, die im Laufe einer zwölftägigen Schulfahrt für gewöhnlich auftreten, unmittelbar bearbeitet werden und die Schüler*innen ihre erlernten sozialen Kompetenzen anwenden und festigen.

4.3.5 Medienerziehung

Dieser wichtige Aspekt einer zeitgemäßen Erziehung junger Menschen ist unter 4.1.3 ausführlich dargelegt.

4.3.6 Wertschätzung besonderen Engagements

Jede(r) Lernende bringt seine individuellen Stärken und seine persönlichen Interessen in unser Schulleben ein, viele engagieren sich in ganz besonderer Weise. Wir möchten diesen Einsatz und die erbrachten Leistungen angemessen würdigen und die Akteure positiv bestärken, wie es unserem Leitgedanken „*Fordern, fördern und würdigen auf allen Ebenen*“ entspricht. Deshalb findet traditionell am Tag der Zeugnisausgabe im Stadttheater Lippstadt eine Feierstunde zur Ehrung der Schüler*innen statt, die sich im aktuellen Schuljahr durch besondere Leistungen ausgezeichnet haben. Dabei wird Engagement in unterschiedlichsten Bereichen gewürdigt, von den besten Zeugnisnoten der jeweiligen Klassen über Anstrengungen im sozialen, sportlichen oder musikalischen Bereich wie z.B. der Mitwirkung im Projekt Jung und Alt, Erfolge bei sportlichen Wettkämpfen, beim Vorlesewettbewerb, beim Science fair Projekt, bestandene Sprachprüfungen etc.. Ein musikalisches Rahmenprogramm trägt zur festlichen Gestaltung bei.

Aber auch im Unterricht selbst entstehen oftmals besondere Produkte, die ein größeres Publikum als die jeweilige Lerngruppe verdient haben. Daher werden besonders gelungene Texte oder Lernvideos, beeindruckende Kunstwerke etc. kontinuierlich das ganze Schuljahr über auf

unserer Schul-Homepage unter der Rubrik „Schulleben“ -> „Fundstücke und gelungene Arbeiten aus dem Unterrichtsalltag“ veröffentlicht.

4.4 Leistungskonzept

Ziel der Leistungsbewertung an der Europaschule Ostendorf-Gymnasium ist es, den Stand des Lernprozesses für die einzelne Schülerin und den einzelnen Schüler festzustellen, um auf diese Weise eine Grundlage für die individuelle Leistungsentwicklung und –förderung zu schaffen. Dabei müssen die unterschiedlichen Lerntypen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Interessen der Schüler*innen berücksichtigt werden. Wichtig für die Lernenden ist dabei die Kenntnis darüber, was von ihnen bei einer Leistungsfeststellung erwartet wird und welche Kriterien zur Bewertung herangezogen werden. Selbstverständlich muss der Unterricht eine angemessene Vorbereitung auf Inhalt und Form der Leistungsüberprüfung gewährleisten.

Von großer Bedeutung ist dabei auch die Transparenz der Leistungsermittlung, denn nur wer weiß, wohin er will, kann seine Ziele erreichen. Zunehmende Selbstständigkeit im Prozess des Lernens ist ein übergeordnetes Ziel und setzt damit voraus, dass die Schüler*innen zum einen genau wissen, was von ihnen in einer Leistungsüberprüfung erwartet wird, und zum anderen, welche Bewertungskriterien zugrunde gelegt werden. Darüber hinaus sind klare, kompetenzorientierte Ergebnisrückmeldungen sehr bedeutsam, damit die Lernenden in die Lage versetzt werden, geeignete Konsequenzen für zukünftiges Lernen zu ziehen. Hier ist es Aufgabe der Unterrichtenden, auf der Grundlage von individuellen Beobachtungen gezielte Hilfestellungen, Auskünfte und Anregungen zu geben.

Insbesondere bei schwächeren Leistungen, die vielleicht die Schullaufbahn gefährden, erfolgt eine individuelle Beratung und Förderung. Hierzu dienen zunächst die Quartalsgespräche in der SII und die Elternsprechtage, auf denen sowohl Eltern als auch Schüler*innen frühzeitig erfahren, welche Stärken erkennbar sind, welche Lerninhalte weiterer Übung bedürfen und welche Bereiche der sonstigen Mitarbeit ausbaufähig sind.

Es werden Angebote zur Förderung unterbreitet, wie z.B. ein Training der Arbeitsstrukturen oder der Besuch der Hausaufgabenbetreuung in der Erprobungsstufe. Auch kann die individuelle Lernberatung sinnvoll sein, hierzu sind einige unserer Kolleg*innen speziell ausgebildet (vgl. 4.7.4). In Einzelfällen empfehlen die Klassen- und Jahrgangsleitungen besondere außerschulische Programme wie die Lernferien NRW oder die JuniorAkademie, welche sowohl für besonders leistungsstarke Schüler*innen als auch für solche mit Lerndefiziten angeboten werden.

Mit den Zeugnissen erhalten unsere Schüler*innen der Sekundarstufe I in Fächern mit nicht ausreichenden Leistungen eine konkrete Lern- und Förderempfehlung, um gezielt Lücken zu schließen und zukünftig erfolgreich mitarbeiten zu können.

Förderpläne erstellen die Klassenleitungen zum Halbjahr bei versetzungsgefährdeten Schüler*innen der Sekundarstufe I. Anhand dieser Pläne arbeiten die Lernenden Inhalte zeitlich

gestaffelt nach, um das Klassenziel zu erreichen. In einem gemeinsamen Beratungsgespräch zur Planung einer optimalen Schullaufbahn klären Schülerin bzw. Schüler, Eltern und Klassenleitung zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres das Vorgehen und die Zuständigkeiten genau ab.

Die Aufgabe der einzelnen Fachschaften ist es, im Sinne der Qualitätssicherung die Ergebnisse von Lernerfolgskontrollen, zentralen Lernstandserhebungen sowie Zentralabitur auszuwerten. Diese Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Leistungsbeurteilung bildet die Grundlage für weitere Unterrichts- und Qualitätsentwicklung und ist Aufgabe aller Kolleginnen und Kollegen. Die Vereinbarungen der Fachschaften zur Leistungsbewertung sind in die Schulinternen Lehrpläne integriert.

Das vollständige allgemeine Konzept zur Leistungsbeurteilung der Europaschule Ostendorf-Gymnasium wurde in der aktuellen Fassung am 14.01.2020 von der Lehrerkonferenz beschlossen und ist als pdf-Dokument auf der Schulhomepage hinterlegt sowie dem Schulprogramm im Anhang beigefügt.

4.5 Methodenkonzept

Der Übergang von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II stellt für Schüler*innen eine besondere Herausforderung dar und auch Fachlehrkräfte sind gefordert, Hilfen für eine erfolgreiche Bewältigung der überfachlichen und fachlichen Anforderungen in der gymnasialen Oberstufe bereit zu stellen.

Das Methodenkonzept der Europaschule Ostendorf-Gymnasium leistet dazu einen Beitrag, weil es beginnend mit der Klasse 8 sowohl überfachliche als auch fachspezifische Verfahrensweisen, Arbeitstechniken und Methodenkenntnisse schult, die in der gymnasialen Oberstufe von besonderer Bedeutung sind. Somit leistet es einen Beitrag zu den Leitgedanken „*Unterrichtsqualität*“ und „*Fordern, fördern und würdigen auf allen Ebenen*“.

Neben den einfachen Arbeitstechniken, die im täglichen Unterricht immer wieder Verwendung finden können, gibt es auch komplexer angelegte fachspezifische Arbeitstechniken und Methoden, die den Schüler*innen auf diesem Weg im Sinne einer Zielperspektive kenntlich gemacht werden sollen. Dabei ist es sinnvoll, die spätestens in der Oberstufe zu erreichenden Anforderungen in Gänze deutlich zu machen, für den konkreten Unterrichtskontext aber ggf. eine Reduktion der Anforderungen, etwa hinsichtlich der Kriterien für die Leistungsmessung, vorzunehmen.

Dabei haben sich die Fachschaften und auch das Kollegium insgesamt über eine einheitliche Vorgehensweise verständigt, um eine größtmögliche Transparenz für die Schüler*innen zu gewährleisten. Die zur allgemeinen, überfachlichen Methodenblätter werden den Lernenden in Klasse 8 digital zur Verfügung gestellt und dann sukzessive eingeführt, im Unterricht eingebunden und von allen Lehrkräften gleichermaßen verwendet, sie ersetzen die entsprechenden methodischen Hinweise in den Lehrwerken und Unterrichtsmaterialien. Sie bieten somit

einen strukturellen Orientierungsrahmen für die sich steigernden fachlichen Anforderungen von der Klasse 8 bis zur gymnasialen Oberstufe.

Übersicht über die allgemeinen, überfachlichen Methodenblätter:

Methode	**Fach**	**Bemerkungen**
Zitieren	Deutsch → Klasse 8 Englisch, Spanisch → Klasse 9 (in der Zielsprache)	
5-Schritte-Lesen	Wiederholung: Deutsch → Klasse 8	Die Methode ist schon aus den unteren Jahrgangsstufen bekannt und sollte als einfache Möglichkeit den Inhalt von Texten zu erfassen kenntlich gemacht werden.
Concept Map	Deutsch → Klasse 10	
Mind Map	Geschichte → Klasse 8	Wichtig: Unterschied zwischen Ideen-Stern, Mind-Map, Concept-Map aufzeigen!
Exzerpieren von Sachtexten	Einführung: Englisch → Klasse 8 Wiederholung: Deutsch → Klasse 9	evtl. auch in den Diff.-Kursen
Portfolio	Chemie → Klasse 10	Thema: Energie aus chemischen Reaktionen / Alkane als Erdölprodukte
Mitschriften	ev. Religion → Klasse 9	
Recherche	Deutsch → Klasse 8/9 Religion + praktische Philosophie	In verschiedenen Zusammenhängen des Umgangs mit Texten und Medien, grundlegend für Medienkompetenz

Die fachspezifischen Methoden sowie der organisatorische Ablauf sind dem gesonderten Dokument „Methodenkonzept“ im Anhang zu entnehmen.

4.6 Medienkonzept

Die Grundlagen sind unter Punkt 4.1.3 dargestellt, das vollständige Medienkonzept mit der Zuordnung der Kompetenzen zu den einzelnen Fächern und Unterrichtsvorhaben findet sich im Anhang.

4.7 Beratung und Unterstützung

4.7.1 Gestaltung von Übergängen

Übergänge sind Gelenkstellen in der individuellen Lernbiographie unserer Schüler*innen und erfordern daher unser besonderes Augenmerk. Unsere diesbezüglichen differenzierten Maßnahmen tragen besonders dem Leitgedanken der *„Kooperation und Kommunikation“* Rechnung, sind aber auch ein Unterstützungsinstrument für die Lernenden im Sinne des Leitgedankens *„Fordern, fördern und würdigen auf allen Ebenen“*. Sind diese Übergänge mit Schulwechsel verbunden, wie dies für alle neuen Fünftklässler*innen und für die Neuzugänge in der gymnasialen Oberstufe der Fall ist, kommt darüber hinaus dem Leitgedanken *„Jeder fühlt sich willkommen und wertgeschätzt“* besondere Bedeutung zu.

4.7.1.1 Zweiter Schulanfang

Der Übergang aus dem meist kleinen und überschaubaren System Grundschule an das Gymnasium mit 750 Schüler*innen und 70 Lehrkräften in einem großen Gebäude ist für die Kinder ein großer Schritt, der von uns einfühlsam begleitet wird.

Wir nehmen Rücksicht auf Freundschaften der Grundschulzeit, so können Schüler*innen bei der Anmeldung in die Klasse 5 zwei Freundschafts-Wünsche bei der Klassenbildung angeben, die wir nach Möglichkeit berücksichtigen. Die Schüler*innen einer Grundschulklasse bleiben (mit Ausnahme der bilingualen Klasse) zusammen, aber nicht zwingend mit der Parallelklasse, damit wir eine gute Durchmischung (nach Geschlecht, Wohnbezirk, Grundschulempfehlung, Migrationshintergrund etc.) erzielen, um gleich starke Klassen zu garantieren.

Bereits vor den Sommerferien empfangen wir die neuen Fünftklässler*innen mit ihren Eltern für einen Nachmittag an unserer Schule. So können die Kinder ihre neuen Klassenkamerad*innen sowie das Klassenleitungsteam kennenlernen und beruhigter in die Ferien vor dem Schulwechsel gehen.

Die ersten Schultage in der Klasse 5 gestaltet das Klassenleitungsteam mit Spielen zum Kennenlernen der Mitschüler*innen und Erkundung des Schulgebäudes. Die Ausgestaltung des Klassenraumes trägt zum Wohlbefinden aller Beteiligten (z.B. Fensterbilder, Blumen, Plakate) bei, soziale Erfahrungen werden ermöglicht (z.B. durch Selbstdarstellungen, eigene Erarbeitungen, Buchvorstellungen) und ansprechende Lernmittel stehen bereit

Gerade in der Erprobungsstufe 5-6 nehmen wir die in der Grundschule begonnene Arbeit, Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem Lernen zu erziehen, auf und entwickeln die bereits gelernten Techniken der Schülerinnen und Schüler mit ihnen weiter. Gerade die Begleitung beim Übergang von der Grundschule zum Gymnasium folgt dem Ziel Lernbiografien bruchlos zu gestalten. Die enge Kooperation mit den Lehrkräften der Grundschule, die im Rahmen einer gemeinsamen Erprobungsstufenkonferenz ins Gymnasium eingeladen werden, erscheint daher sehr wertvoll.

Regelmäßige Erprobungsstufenkonferenzen – auch z. T. mit den Grundschullehrer*innen – erlauben einen kontinuierlichen Austausch, um Kinder sorgfältig zu beobachten und individuell zu betreuen. Es geht in erster Linie darum, Übergangsprobleme zu erkennen und Entwicklungsmöglichkeiten zu fördern. Die schulische Arbeit der Grundschulen ist stellenweise recht unterschiedlich, deshalb müssen in der Erprobungsstufe zunächst Lernstände angeglichen werden. Dazu gibt es eine Eingangsdiagnostik zu Beginn der Klasse 5, die in den schulinternen Lehrplänen näher erläutert ist. Der Anfangsunterricht knüpft an den Lernerfahrungen der Grundschulen an, ist aber auch von Beginn an auf die Anforderungen des Gymnasiums und dem Bildungsziel der allgemeinen Studierfähigkeit ausgerichtet. Fortschritte und Probleme im Leistungs- und Sozialverhaltens werden dauerhaft diskutiert, um Schüler*innen und Eltern pädagogisch zu beraten.

4.7.1.2 Übergabekonferenzen

Weitere Gelenkstellen in der Schullaufbahn sind die Übergänge von der Erprobungsstufe in die Mittelstufe und von der Mittelstufe in die Oberstufe.

Wir haben uns an der Europaschule Ostendorf-Gymnasium entschieden, die Klassenleitungsteams der Erprobungsstufe in Jahrgang 7 beizubehalten und an dieser Stelle lediglich die anderen Fachlehrkräfte wechseln zu lassen. So begleiten die vertrauten Klassenlehrer*innen die Lerngruppe in diese neue Phase und können aufgrund der guten Kenntnis der einzelnen Schüler*innen gezielt unterstützen.

Erst zwischen der 7. und 8. Klasse findet dann der Wechsel der Klassenleitungsteams statt, der durch Übergabekonferenzen vorbereitet wird. Unter Leitung des Mittelstufenkoordinators tauschen die abgebenden und neu einsetzenden Teams solche Informationen über die Leistungs- und Sozialstruktur in der Lerngruppe und Besonderheiten einzelner Schüler*innen aus, die für eine möglichst rasch gelingende pädagogische Arbeit in der Klasse unabdingbar sind. Hierdurch ist einerseits gewährleistet, dass die Lernenden durch ein neues Klassenleitungsteam neue Beziehungsstrukturen und Lernkonstellationen in der Klasse entfalten können. Andererseits wird aber keine wertvolle Zeit verloren, die ein neues Klassenleitungsteam ohne Übergabegespräch benötigen würde, um sinnvoll auf problematische Schüler*innen zu reagieren oder sensible Konstellationen zwischen den Lernenden zu erkennen.

Der Übergang von der Mittelstufe in die Oberstufe ist stärker von organisatorischen Anforderungen an die Lernenden geprägt als von sozialen Strukturen in der Lerngruppe, da letztere im Kurssystem teilweise aufgelöst werden. Durch die Auflösung des Klassenverbandes ist es jedoch für die Jahrgangsstufenteams ungleich schwieriger, jede Schülerin und jeden Schüler mit ihren / seinen individuellen Stärken und Schwächen kennenzulernen. Daher dient hier das Übergabegespräch zwischen den abgebenden Klassenleitungsteams der Mittelstufe und dem Jahrgangsteam der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe insbesondere der Sensibilisierung letzterer für Schüler*innen mit besonderem Beratungs- und Unterstützungsbedarf.

4.7.1.3 Individuelle Schullaufbahnberatung SI

Die Beratung in der Sekundarstufe I fußt auf mehreren Säulen. Zu Beginn des Schuljahres werden die Eltern auf den Elternpflegschaftssitzungen über anstehende Laufbahnfragen informiert. Auch werden Informationsschreiben verfasst, die über die Klassenlehrerteams an die Schüler*innen verteilt werden.

Um die Entwicklung der Schüler*innen unterstützen und diese gezielt beraten sowie fördern zu können, ist der Europaschule der regelmäßige Austausch zwischen den Klassenleitungen, Fachlehrer*innen und der Erprobungsstufen- und/oder Mittelstufenkoordination wichtig. Daher finden regelmäßig Erprobungs- und Mittelstufenkonferenzen statt, mit dem Ziel, über individuelle Fördermöglichkeiten zu beraten. Die in den Konferenzen beschlossenen Fördermöglichkeiten werden den Eltern und Schüler*innen an den obligatorischen Elternsprechtagen, im Rahmen der Förderplangespräche nach den Halbjahreszeugnissen oder in bedarfsorientiert terminierten Gesprächen erläutert. Die Beratung der Schüler*innen erfolgt zunächst über die Klassenlehrerteams, je nach Thematik auch über die Koordinator*innen. Liegen schulische Minderleistungen vor oder zeigen sich verstärkt persönliche oder gesundheitliche Probleme bei den Schüler*innen, dann können zudem das Lerncoaching (siehe 4.7.4) und/oder der Schulsozialarbeiter konsultiert werden.

Wichtige Laufbahnentscheidungen erfolgen in der Erprobungs- und Mittelstufe unter anderem bei der Wahl der zweiten Fremdsprache und des Differenzierungsfaches sowie bei den Wahlen für die Oberstufenkurse in der Klasse 9. Hierzu werden den Schüler*innen und deren Eltern Informationsveranstaltungen angeboten. Auch werden die Informationen zu den oben aufgeführten Wahlen schriftlich übermittelt.

Um bei signifikanten Entscheidungsprozessen hinsichtlich der Laufbahnentscheidungen den Schüler*innen und deren Eltern unterstützend zur Seite stehen zu können, verfügt die Europaschule Ostendorf-Gymnasium über Ansprechpartner, die der Homepage zu entnehmen sind.

4.7.1.4 Individuelle Schullaufbahnberatung in der gymnasialen Oberstufe

Das Beratungsteam der Oberstufe besteht derzeit aus acht Beratungslehrer*innen und der Oberstufenkoordinatorin. Das Jahrgangsstufenteam, bestehend aus zwei Beratungslehrer*innen, begleitet die Schüler*innen der Jahrgangsstufe beginnend bei den Beratungen zu den Fachwahlen in der Klasse 10 (G9) bis zum Abitur.

Die Beratung in der Oberstufe gestaltet sich vielfältig. Es gibt Informationsveranstaltungen für Schüler*innen und Eltern, individuelle Laufbahnberatung und persönliche (Lern-) Beratung.

Vor Beginn der Einführungsphase findet eine ausführliche Information zur Oberstufe für Eltern und Schüler*innen statt, welche im Forum von der Oberstufenkoordinatorin durchgeführt wird. Hier wird über alle Regelungen von der Kurswahl bis zur Abiturzulassung informiert. Außerdem wird das Laufbahn- und Planungstool Oberstufe (LuPO) vorgestellt. Seit der Corona-Auszeit befinden sich auch alle Informationen auf der Schulhomepage.

Die Eltern werden weiterhin auf den Elternpflegschaftssitzungen über anstehende Laufbahnfragen von der Jahrgangsstufenleitung informiert, diese finden zu Beginn jeden Schuljahres statt. Die Schüler*innen werden im Laufe der Oberstufe im Rahmen von Jahrgangsstufenversammlungen informiert.

Übersicht der Jahrgangsstufenversammlungen zu Laufbahnfragen:	
Termin	Inhalt
EF / 3. Quartal	Versetzung, MSA, Wahl der Kurse für die Q-Phase, Anforderungen in der Q-Phase
Q1 / 1. Quartal	Anforderungen in der Q-Phase, Abiturzulassung
Q2 / 1. Quartal	Abiturzulassung, Abiturprüfung
Q2 / 3. Quartal	Abiturzulassung, Abiturvornote
Q2 / 4. Quartal	Ablauf der Abiturprüfung

Neben den allgemeinen Informationen findet eine individuelle Beratung statt. Die Schüler*innen werden bei jeder anstehend Laufbahnentscheidung persönlich beraten. Diese Entscheidungen stehen zu jedem Halbjahres- und Schuljahreswechsel an. Über das schwarze Brett erhalten die Schüler*innen ihren Beratungstermin, zu dem sie sich im Beratungszimmer einfinden. Mit Hilfe des LuPO-Programms wird die persönliche Schullaufbahn aktualisiert und angepasst.

Die Grundlage der Laufbahnberatung ist natürlich auch die Entwicklung der Schüler*innen in den einzelnen Fächern. Persönliche und leistungsbezogene Beratungen finden nach jedem Quartal statt. Nach dem ersten und dritten Quartal tragen die Fachlehrer*innen die Klausurnoten, den Stand der Sonstigen Mitarbeit und die Anzahl an Fehlstunden in eine Liste ein. Nach dem ersten Quartal findet bei Bedarf für einzelne Schüler*innen eine Jahrgangsstufenkonferenz statt. Alle Schüler*innen, bei denen sich Probleme abzeichnen, werden nach dem ersten Quartal zu einem Beratungsgespräch geladen. Ggf. werden auch die Eltern informiert. Nach jedem Halbjahr und am Ende des Schuljahres finden ebenfalls Beratung statt. Am Ende des dritten Quartals in der EF und Q1 findet eine Jahrgangsstufenkonferenz statt, bei der über alle Schüler*innen gesprochen wird. Für die EF wird dann auch über die Mahnungen entschieden. Auch hier finden im Anschluss wieder persönliche Beratungen statt.

Die Beratungen thematisieren sowohl die schulische Leistung, welche meist Auslöser für die Beratung ist, als auch persönliche oder gesundheitliche Probleme, die sich auch teilweise durch höhere Fehlzeiten bemerkbar machen. In einigen Fällen ist die Kontaktherstellung zum Schulsozialarbeiter oder zur Lernberatung angeraten.

Es lässt sich festhalten, dass jede/r Schüler*in mindestens zweimal pro Jahr von den Beratungslehrer*innen beraten wird. Bei auffälligen Schüler*innen findet eine Beratung mindestens viermal pro Schuljahr statt. Akuter Beratungsbedarf wird zusätzlich abgedeckt.

4.7.1.5 Lerncoaching

Lernen ist ein komplexes Feld, das unsere Schüler*innen vor vielschichtige Herausforderungen stellt. Deshalb bedarf es unterschiedlicher Zugänge und Strategien, um eine gewünschte Verbesserung zu erzielen und unseren Leitgedanken *„Schule als Entwicklungsraum“* sowie *„Fordern, fördern und würdigen auf allen Ebenen“* gerecht zu werden. Beim Lerncoaching unterstützen wir unsere Schüler*innen individuell, angepasst an ihre Situation, an ihre Voraussetzungen und an ihre Ziele. So erfassen wir präzise Lernschwierigkeiten, optimieren Lernprozesse, entwickeln gemeinsam Lernstrategien, lösen Lernblockaden, bewältigen Prüfungsängste und stärken die Motivation sowie die Selbstwirksamkeit unserer Schüler*innen.

Im persönlichen Gespräch blicken die Lerncoaches aus systemischer Sicht auf Lernprozesse, decken dabei meist unbewusste, oft emotionale Anteile des Lernens auf und suchen gemeinsam mit der Schülerin oder dem Schüler nach zieldienlichen Interventionen, die anschließend erprobt und beurteilt werden können. Bei Schüler*innen, die insbesondere Unsicherheiten und Ängste überwinden wollen, ist die Fokussierung auf Ressourcen und Lösungspotentialen wesentlicher Teil der gemeinsamen Arbeit.

Die Schüler*innen finden auf mehrere Wege zum Coaching. Auf Anraten der Klassenlehrer*innen können die Schüler*innen einen Probetermin annehmen. Außerdem sind die Lerncoaches für die Schüler*innen persönlich oder per Mail erreichbar, um Vorüberlegungen zu treffen oder einen Termin abzusprechen. Der Flyer (siehe Anhang) und Plakate informieren Schüler*innen über das Angebot. Im Büro des Lerncoaching-Teams erhalten die Schüler*innen den Raum, um ungestört, unbeobachtet und vertraulich ihr Thema anzugehen. Auch spezielle Materialien stehen Schüler*in und Lerncoach dort zur Verfügung.

Der Zeitraum der Zusammenarbeit variiert je nach Thema und Bedarf der Schüler*innen. Punktuelle Interventionen und Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten geben dabei die Norm vor.

Die individuelle Beratung erfordert von den Lerncoaches eine professionelle Gesprächsführung, Vertraulichkeit und Offenheit gegenüber den Sichtweisen der Schüler*innen. Deshalb ist das Feedback am Ende eines jeden Treffens sehr wichtig. Auf diese Weise können die Wünsche der Schüler*innen und die Effektivität unserer Methoden erfasst und die Arbeit stetig weiterentwickelt werden.

4.8 Studien- und Berufsorientierung

Schulische Beratung vor dem Hintergrund individueller Förderung setzt sich im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung fort. Primäre Ziele der Studien- und Berufsorientierung an der Europaschule Ostendorf-Gymnasium sind, dass unsere Schülerinnen und Schüler zu einer reflektierten Berufs- und Studienwahlentscheidung kommen und individuell realistische Anschlussperspektiven entwickeln. Da der Arbeitsmarkt einem ständigen, sich immer weiter

ausdifferenzierendem Wandel unterlegen ist, die Zahl der Studienabbrecher stetig ansteigt und gerade die Berufswahl häufig über Vorstellungen des Elternhauses und bestimmte Stereotypien geprägt wird, ist es laut Erlass notwendig, die Berufsorientierung vernetzt, geschlechtersensibel, langfristig und systematisch anzulegen.

So werden im Sinne der Vernetzung aller Beteiligten sowohl die Eltern, z.B. im Rahmen eines Elternabends in Klasse 8 wie auch bei der Entwicklung des Curriculums für die Sek II, mit in den Berufswahlprozess der Schülerinnen und Schüler einbezogen, als auch wichtige außerschulische Kooperationspartner, wie die Bundesagentur für Arbeit in Person von Frau Meisner als schulische Berufsberaterin, die Studienberatung der Hochschule Hamm/Lippstadt (HSHL) und die INI Lippstadt, als Bildungspartner im Rahmen der Potentialanalyse.

Durch die verpflichtende Teilnahme am Girls and Boys Day in der Jahrgangsstufe 8 und die freiwillige in den weiteren Jahrgängen der Sekundarstufe I und der damit verbundenen gendersensiblen und geschlechterklischeefreien Thematisierung von Berufsfeldern und Geschlechterrollen im Erwerbsleben leistet die Europaschule Ostendorf-Gymnasium einen Beitrag hin zu einer geschlechtersensiblen Berufsorientierung und ermöglich Praxiserfahrungen in geschlechteruntypischen Berufsfeldern. Eine Fortführung der geschlechtersensiblen Berufsorientierung, die zum einen der Förderung von „Mädchen in technischen Berufen“ dient, wird zum Beispiel durch das schulinterne MINT-Programm, die Kooperation mit der HSHL und das Programm der Universität Paderborn zur Mädchenförderung unterstützt; das Kennenlernen sozialer Berufsfelder, die heutzutage überwiegend von Frauen belegt werden, bahnt die Schule über Projekte wie „Begegnung zwischen Jung und Alt“ an, an welchem gleichermaßen Jungen wie Mädchen teilnehmen.

Durch das Landesprogramm KAoA (Kein Abschluss ohne Anschluss, siehe www.berufsorientierung-nrw.de), an welchem die Europaschule Ostendorf-Gymnasium seit dem Schuljahr 2016/2017 in der Sek I und seit dem Schuljahr 2019/2020 in der Sek II verbindlich teilnimmt, werden ein Großteil der langfristigen und systematischen Verankerung der Berufsorientierung determiniert, aber ebenfalls auch Ressourcen, wie Finanzierung der Potentialanalyse und des Berufswahlpasses oder Anrechnungsstunden für Kollegen, zur Verfügung gestellt. Im Sinne der Langfristigkeit beginnen wir an der Europaschule Ostendorf-Gymnasium mit einer systematischen Berufsorientierung in der Jahrgangsstufe 8 und begleiten den Prozess bis zum Erreichen eines Abschlusses und Verlassen der Schule. Dokumentiert und reflektiert wird der Prozess der beruflichen Orientierung mit dem Berufswahlpass NRW. Zu den Maßnahmen in der Jahrgangsstufe 8 zählen die Potentialanalyse zur Erkennung persönlicher Stärken in Bezug auf unterschiedliche Berufsfelder und die drei an diesen Ergebnissen orientierten Praxistage im Rahmen der Berufsfelderkundung, wobei einer auf den Girls- and Boys Day fällt. Die gesammelten Erfahrungen können dann in der Klasse 9 durch das zweiwöchige Betriebspraktikum noch in einem Berufsfeld vertieft werden. Begleitet wird der Prozess auch über fachlich gebundene Beiträge: Das Schreiben von Bewerbungen wird im Deutschunterricht thematisiert und eingeübt und das Fach Politik bereitet in der Klasse 9 das Praktikum vor- und nach. Zusätzlich findet ab der Jahrgangsstufe 8 eine halbjährliche, individuelle Beratung aller

Schülerinnen und Schüler statt, die bei der Reflexion der gemachten Erfahrungen und dem persönlichen Prozess der beruflichen Orientierung unterstützen soll.

Der Übergang von der Sekundarstufe I zur Sekundarstufe II erfolgt mittels eines Reflexionsworkshops am ersten Schultag der Einführungsphase, bei dem der individuelle Prozess der beruflichen Orientierung dargestellt und reflektiert wird und weitere Schritte für die Sekundarstufe II formuliert werden. Hierbei weitet sich der Blick von einer stärker betrieblichen Orientierung in der Sekundarstufe I auch auf akademische Berufsfelder. Zusammen mit den Ergebnissen des Entscheidungsworkshops I am Ende des 1. Halbjahres der Einführungsphase und der dreiwöchigen Praxisphase am Ende der Einführungsphase, die ganz klassisch als Betriebspraktikum, aber auch aufgeteilt auf mehrere Berufsfelder oder als Hochschulpraktikum absolviert werden kann, sollen die formulierten Schritte erprobt, gestärkt oder auch revidiert werden. Im Sinne des Europagedankens ermutigen und unterstützen wir die Schülerinnen und Schüler über gesonderte Veranstaltungen die Praxisphase im Ausland zu absolvieren.

In der Qualifikationsphase konkretisiert sich das Angebot zur Studien- und Berufsorientierung dahingehend, dass durch die Teilnahme an Veranstaltungen und Vorlesungen im Rahmen des Hochschultages der Universität Münster und der Fachhochschule Hamm/Lippstadt eine praktische Orientierung in Bezug auf die Studienwahl ermöglicht wird. Die Studienkundliche Vortragsreihe, verschiedene fachbezogene Exkursionen, die Veranstaltung „Wege nach dem Abitur“ durch die Arbeitsagentur und weitere Informationsangebote, die die Schülerinnen und Schüler individuell wahrnehmen können, ergänzen den Prozess. Am Ende der Q1 stehen mit dem Entscheidungsworkshop II und der Anschlussvereinbarung konkrete Entscheidungen an, die die bis dahin berufliche Orientierung berücksichtigen und verdichten.

Räumlich verortet ist die Studien- und Berufsorientierung im BOB (Raum 4.2.665). In diesem findet die monatliche Sprechstunde durch die Berufsberaterin der Arbeitsagentur statt und es stehen Recherchemöglichkeiten zur Verfügung. Über aktuelle Ausbildungsangebote, anstehenden Hochschultage und weitere Angebote von Universitäten, Fachhochschulen und örtlichen Betrieben informiert zudem das schwarze Brett der Studien- und Berufsorientierung im Mitteltrakt.

Die ausführliche Darstellung der Ziele und angestrebten Kompetenzen, sowie die Beiträge der einzelnen Fächer zur Berufsorientierung sind im schulinternen Curriculum Berufsorientierung Sekundarstufe I zu finden. Da erst in dem Schuljahr 2019/2020 mit der Umsetzung des Landesprogramms KAoA in der Sekundarstufe II begonnen worden ist, gehört diese noch zu den aktuellen Entwicklungsvorhaben der Schule, sodass sowohl abschließende Evaluation als auch Genehmigungsverfahren durch Lehrer- und Schulkonferenz noch nicht erfolgen konnten.

5 Schulkultur und Schulleben

5.1 Freiwillige Hausaufgabenbetreuung 5/6

Für die Klassen 5 und 6 gibt es eine freiwillige, verlässliche Übermittagsbetreuung. Nach der 6. Stunde findet zunächst ein gemeinsames Mittagessen in der Mensa statt, die Kindern können dort warmes Essen bestellen oder etwas von zu Hause mitbringen. Im Anschluss daran erfolgt eine 60 Minuten dauernde qualifizierte Hausaufgabenbetreuung mit einer unserer Lehrkräfte oder dem Schulsozialarbeiter. Unterstützt wird dies durch Schüler*innen höherer Klassenstufen, damit individuell auf jedes Kind eingegangen werden kann. Die restliche Zeit von 15:00 Uhr bis 15:30 Uhr steht für eine betreute Freizeitgestaltung (spielen, basteln, lesen, Sport etc.) zur Verfügung. Für diese Freizeitgestaltung sowie die Unterstützung durch ältere Schüler*innen fallen Kosten an, daher erheben wir für die Übermittagsbetreuung einen kleinen Geldbetrag. Die finanzielle Abwicklung erfolgt über den Verein der Ehemaligen des Ostendorf-Gymnasiums, „Ostendörfler e.V.“.

5.2 Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage

Die Europaschule Ostendorf- Gymnasium ist eine bunte Schule, bunt wie Europa, bunt wie die Welt - „*Vielfalt als Chance*“ ist einer unserer sieben Leitgedanken. Doch auch wir sind nicht automatisch gefeit gegen Vorurteile und gegen die Ausgrenzung einzelner Personen oder Gruppen. Dies hat im Jahr 2015 – angeregt durch die „Anne-Frank-Ausstellung“ in unserer Schule - eine Gruppe engagierter Schüler*innen zum Anlass genommen, aktiv gegen Rassismus und Diskriminierung tätig zu werden. Sie haben Unterschriften gesammelt, alle Klassen informiert und Workshops durchgeführt, sodass im Jahr 2016 die Auszeichnung als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ erfolgte.

Die Ziele des Projektes „SoR – SmC“, zu denen sich die Europaschule Ostendorf- Gymnasium seitdem deutlich sichtbar durch das Siegel am Haupteingang bekennt, stellen eine Selbstverpflichtung dar, die immer neu gelebt werden muss. Mit unterschiedlichsten Aktivitäten wie „Aussteigergesprächen“, thematisch ausgerichtetem Poetry Slam, Gestaltung von Museumskoffern als Form der Erinnerungskultur an die Weltkriege oder Einladung von *Missio Truck* und *Kolping Roadshow* zum Weltflüchtlingstag wird bei unseren Schüler*innen und Lehrkräften kontinuierlich das Bewusstsein für Diskriminierung jeglicher Art sensibilisiert.

Über solche besonderen Projekte hinaus ist „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ eine Querschnittsaufgabe aller Fächer und aller am Schulleben Beteiligten. Die aktive Teilnahme an der Arbeitsgruppe der SoR-SmC-Schulen des Kreises Soest bietet uns zahlreiche Möglichkeiten, sich zu unterschiedlichen Anlässen mit engagierten Schüler*innen und Lehrkräften unserer und anderer Schulen über Erfahrungen und nächste Projektideen auszutauschen.

Im Schuljahr 2019/2020 fanden in den Klassen 8 und 9 erneut nach 2017 ganztägige Workshops mit Unterstützung des Landesjugendrings NRW statt. Diese eröffneten und zeigten den Lernenden diesmal Möglichkeiten auf, sich mit sozialer Ungerechtigkeit und Diskriminierung

auseinanderzusetzen. Hierbei lag der Fokus in Klasse 8 auf den Themen „Rassismus“ und „Homophobie“ und die Klassen 9 konzentrierten sich auf das Thema „Wirtschaftliche Ungleichheiten“, welches durch ein Planspiel ergänzt wurde. Alle Themen hatten es sich zur Aufgabe gemacht, Missstände innerhalb der Gesellschaft offenzulegen und sichtbar zu machen, dass es immer auf das Individuum ankommt, etwas zu verändern.

Mögliche Themenschwerpunkte für kommende Jahrgängen könnten „Cyberbullying“ und „Cybergewalt“ darstellen, die nahtlos an die in Klasse 7 durchgeführte Veranstaltung „Sicherheit im Netz“ anknüpfen. Neue Projekte unter dem Leitgedanken „Schule mit Courage“ sind als Teil unserer aktuellen Schulentwicklungsplanung in Teil II des Schulprogramms dargestellt.

5.3 Medienerziehung

Heute wird der Begriff Medienerziehung fast automatisch mit digitalen Medien, oft sozialen Netzwerken assoziiert. Diese – zweifelsfrei wichtige Thematik- ist unter Punkt 4.1.3 ausführlich dargelegt.

Klassische Printmedien spielen jedoch weiterhin eine Rolle in der Alltagswelt unserer Schüler*innen, Titelseiten einschlägig bekannter Boulevard-Presse springen an jedem Kiosk ins Auge und werden in sozialen Medien zitiert / aufgegriffen. Zudem lassen sich die Erkenntnisse über den Aufbau von Artikeln auf Nachrichten in digitalen Medien übertragen. Daher ist das Zeitungsprojekt im Deutschunterricht der Klasse 8 eine gute Möglichkeit Schüler*innen gezielt mit diesem Medium vertraut zu machen. Schüler*innen bekommen hierbei in Zusammenarbeit mit dem Patrioten die Möglichkeit, verschiedene Artikelformen kennenzulernen und zu gestalten und sich darüber auch mit den Zielen dieser Texte auseinanderzusetzen. Nützlich ist hier, dass der Patriot allen Schüler*innen die Zeitung (auch digital) zur Verfügung stellt. Dabei werden auch Vorteile eines derart klassischen Mediums im Vergleich zu anderen digitalen Informationsquellen deutlich, wie die Quellenverlässlichkeit oder Regionalität. Des Weiteren gibt es auch Chancen sich mit der Arbeitsweise von Journalisten und Redaktionen vertraut zu machen und dies aus erster Hand.

In der Qualifikationsphase 1 wird das Kursangebot *Literatur mit dem Schwerpunkt Medien* sehr gut angenommen. Die Schüler*innen lernen in diesem Kurs den Film als multimediales, interdisziplinäres Gesamtkunstwerk kennen. Sowohl auf der Ebene der Rezeption, als auch auf der Ebene der Produktion erlangen die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen, die den übergeordneten Bereichen Text (Exposé, Drehbuch, Dramaturgie, Filmanalyse, Filmkritik), Bild (Produktionsdesign, Lichtregie, Kamera, Farbgestaltung, Schnitt/ Montage) und Ton (Geräusch, Atmosphäre, Effekt, Musik, Tonmontage) zuzuordnen sind.

Inhaltliche Schwerpunkte bilden die Medientechnik, mediale Gestaltung, Realisierung eines Medienprodukts, Vorführung bzw. Veröffentlichung und die Wirkung.

5.4 Suchtprävention

Die schulische Suchtprävention erfährt derzeit eine Neuausrichtung. Im Schuljahr 2021/2022 wurde eine Gruppe Schüler*innen der 8. & 9. Jahrgangsstufe zu Schülermultiplikatoren ausgebildet mit der Zielsetzung, Projekte zur Suchtprävention mitzugestalten.

Die Jugendlichen haben zunächst Basiswissen zur Suchtentstehung und -entwicklung vermittelt bekommen, ihr eigenes Konsumverhalten und ihre Haltung zu den Themenbereichen reflektiert sowie erste Methoden kennen gelernt, mit denen man jüngere Schüler*innen für das Thema Sucht sensibilisieren kann.

Ziel ist es, jahrgangsspezifische Angebote zu entwickeln und in den Klassen umzusetzen.

Begleitet wird das Projekt von einer Lehrkraft sowie der Schulsozialarbeiterin, die organisatorische und koordinierende Aufgaben übernehmen sowie die Multiplikatoren bei der Erarbeitung und Umsetzung der Projekte unterstützen.

5.5 Kulturelle Bildung

Die kulturelle Bildung bietet durch die Konzerte, Aufführungen und Ausstellungen eine herausragende Möglichkeit zur Würdigung erbrachter kreativer und musikalischer Leistungen (Leitgedanke „*Fordern, fördern und würdigen auf allen Ebenen*“). Kooperationen mit Musikschule oder Stadtarchiv und die Teilnahme an Schulkinowochen oder Schultheatertagen sind Ausdruck unseres Leitgedankens „*Kooperation und Kommunikation*“.

Unsere Schüler*innen können nach den praktischen Erfahrungen im neigungsdifferenzierten Musikunterricht in der Erprobungsstufe ihre musikalischen Talente in den Musik-AGs festigen und erweitern. Die Traditionsbands „The New Generation“ und die Big Band (Leitung Bettina Losse), die Chor-AG (Leitung Kristina Schikorra) und die Tasten AG „FunTasten“ (Leitung Alexandra Eichler) bieten hervorragende Gelegenheit, in der Gruppe zu musizieren und regelmäßig vor Publikum aufzutreten. Unsere Musik-AGs bereichern sämtliche Schulveranstaltungen und insbesondere die Big Band, die 2019 ihr 20-jähriges Bestehen unter der der Teilnahme vieler Ehemaliger mit einem großen Konzert feiern konnte, wird auch außerschulisch für Auftritte angefragt.

Alle Musik-AGs, die Profilklassen 5 und 6 und auch Solisten aller Jahrgangsstufen gestalten gemeinsam das traditionelle Weihnachtskonzert der Europaschule Ostendorf-Gymnasium im Stadttheater.

Seit 2008 gibt es im Rahmen des AG-Angebotes an der Europaschule Ostendorf-Gymnasium die *English Drama Group* (Leitung Annette Hesse und Kristina Hölker), welche in jahrgangsübergreifenden Besetzungen jedes Schuljahr mit viel Eifer und Freude an der Schauspielerei Stücke erarbeitet und im Rahmen der Schultheatertage auf die Bühne bringt.

Ebenfalls im Rahmen dieser Lippstädter Schultheatertage finden im Stadttheater (Studiobühne) die Aufführungen des *Literaturkurses der Q1 mit* Schwerpunkt *Theater* statt. In diesem

Kurs werden vielfältige Ausdrucks- und Inszenierungstechniken erlernt, in abwechslungsreichen theatralen Darstellungen geprobt und in einem ausgewählten Theaterstück individuell umgesetzt. Das Stück wird von den Schüler*innen interessengeleitet in den Teams „Regie“, „Bühnenbild“ und „Schauspieler*innen“ umgeschrieben, angepasst und medienunterstützt inszeniert. Der Kreativität sind hier oft keine Grenzen gesetzt, sodass zum Beispiel eine selbst entworfene und aufgenommene Radiosendung die geplanten Umbaupausen mit Witz und ergänzendem Inhalt gestaltet.

Zusätzlich gibt es regelmäßig Angebote für die Schüler*innen verschiedenster Jahrgangsstufen *literarisch-kulturellen Veranstaltungen* beizuwohnen, wie Lesungen oder Theateraufführungen. Auch die Regelmäßige Teilnahme der Klassen 5 und 6 an den *Schulkinowochen* ermöglichen neue Einsichten in fiktive Erzählungen und ihre (hier filmtypische) Gestaltung.

Bereits seit 2013 besteht eine *Bildungspartnerschaft zwischen der Europaschule Ostendorf-Gymnasium und dem Stadtarchiv Lippstadt* im Rahmen der Landesinitiative „Zeit. Entdecken. Bildungspartner NRW – Archiv und Schule“, um sowohl die historische Bildung als auch die Recherchekompetenz unserer Schüler*innen zu fördern. Durch den Ortsbezug der Archivalien entsteht so generell ein besonderer Bezug zur eigenen Lebenswelt. Die manchmal mühsame, aber lohnende Arbeit mit authentischen Ton-, Bild- und Textdokumenten schult besonders in unserer heutigen, von Medien und Informationsflut geprägten Welt, ganz besondere Kompetenzen. Unterstützt werden die Schüler*innen dabei von Frau Dr. Becker und den Mitarbeitern im Stadtarchiv, die besonders dabei helfen, geeignete Quellen zu finden und Inhalte zu verstehen.

Die Arbeit beginnt in unseren 8. Klassen mit der Einführung in die grundlegenden Aufgaben des Stadtarchivs, zum Beispiel die Arbeit mit den auf Microfiche gespeicherten Ausgaben des Patriots. In der Einführungsphase geht es dann um die Stadtgeschichte und erste Begegnungen mit der Sütterlin-Schrift. Besondere Möglichkeiten bieten sich Schüler*innen, die das Stadtarchiv im Sinne des forschend-entdeckenden Lernens selbstständig für Recherchen, beispielsweise für eine Facharbeit nutzen wollen. Auch der Zusatzkurs Geschichte in der Jahrgangsstufe Q2 nutzt die Recherchemöglichkeiten im Stadtarchiv für Projekte oder Ausstellungen.

5.6 Sport und gesunde Schule

Die Europaschule Ostendorf-Gymnasium ist eine sportliche Schule, denn die Gesundheitsförderung ist ein lebenslanger Prozess und demnach ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Schullebens. So finden im jährlichen Wechsel das Sportfest (hier können die Schüler*innen der Klassen 5-6 sportliche Wettkämpfe auf dem Jahnplatz durchführen und die Schüler*innen der Jahrgänge 7-9 unterschiedliche moderne Sportarten, wie z. B. American Football oder Stand Up Paddling, testen), das Schulfest (mit vielen sportlichen Schwerpunkten, wie z. B. Bogenschießen) und der Sponsorenlauf (die Schüler*innen laufen hier gemeinsam mit ihrer Klasse/ Jahrgangsstufe 17 Kilometer rund um Lippstadt, mit dem

Ziel, Sponsorengeld zu sammeln, welches wiederum für Schulprojekte genutzt wird) statt. Außerdem wird regelmäßig ein Street-Tennis Turnier auf dem Schulhof organisiert, die Schüler*innen haben die Möglichkeit an Kreismeisterschaften (Tennis, Turnen, Fußball) und/ oder gemeinsam am Altstadtlauf/ AOK-Stadtlauf teilzunehmen. Wie im kulturellen Bereich, bieten auch sportliche Wettkämpfe die Möglichkeit, gemäß des Leitgedankens „erbrachte Leistungen, Begabungen und individuelle Entwicklungsschritte angemessen zu würdigen“. Auch hier kommen *„Kooperationen mit verschiedenen außerschulischen Partnern aus Lippstadt und der Umgebung“* zum Einsatz.

Seit 2017 werden in der Qualifikationsphase 1 auch Sporthelfer*innen an der Europaschule Ostendorf Gymnasium ausgebildet, die es sich seit dem Schuljahr 2019/2020 zur Aufgabe gemacht haben, eine Kanu AG ins Leben zu rufen. Die Organisation, Durchführung und Reflexion der spielerischen Vermittlung des Fahrens mit einem Canadier und einem Kajak stehen hierbei im Fokus. Die ausgebildeten Sporthelfer*innen können zudem Arbeitsgemeinschaften (mit Unterstützung einer Lehrperson) leiten, kleine Spiele in den Pausen anbieten oder bei schulischen Veranstaltungen helfen.

Darüber hinaus gibt es neben der Kanu AG weitere Sport Arbeitsgemeinschaften, wie z. B. die Fitness AG, die im eigenen Kraftraum der Schule stattfindet, die Le Parkour AG, die Badminton AG oder die Fußball AG.

Der Sport Leistungskurs der Europaschule Ostendorf-Gymnasium fährt in der Q1 zudem für eine Woche in die Berge nach Österreich zum Ski- und/oder Snowboardfahren. Anfänger*innen werden hier von ausgebildeten Lehrer*innen an das Skifahren herangeführt und auch Fortgeschrittene lernen, ihre Technik zu verbessern.

Für die Schüler*innen der Jahrgangstufe 5 hat der Förderverein der Europaschule Ostendorf-Gymnasium finanzielle Mittel zur Anschaffung von Spielekisten zur Verfügung gestellt, die mit unterschiedlichen Materialien (bspw. Tischtennisschläger, Badmintonschläger, Cross Boule, Ropeskipping-Seile) gefüllt sind und mit in die Pausen genommen werden können, um sich sportlich zu betätigen. So können u.a. die Tischtennisplatten auf dem Schulhof genutzt werden.

In den Klassenleitungsstunden der Jahrgangsstufe 5 thematisieren Schüler*innen mit ihren Klassenlehrer*innen auch die gesunde Ernährung. Wie ein gesundes Frühstück aussehen sollte, wird hier auch in die Praxis umgesetzt.

5.7 Fahrtenkonzept

Ein zentrales Ziel unseres schulisch-erzieherischen Arbeitens besteht darin, unsere Schüler*innen darin zu bestärken, Fähigkeiten zu entwickeln, die sie zu einer nachhaltigen, kommunikativen und konstruktiven Teilhabe am gesellschaftlichen Leben befähigen.

Einen der wichtigen Vermittlungs- und Erfahrungsräume bei der Realisierung dieser Zielsetzungen stellen für die Europaschule Ostendorf-Gymnasium die Klassen- und Kursfahrten, Austauschprogramme sowie die Besuche außerschulischer Lernorte dar.

Diese besonderen schulischen Veranstaltungen sind geprägt durch eine andere Erlebniswelt, tragen nicht den klassisch-schulischen Charakter und werden daher vielfach von den Jugendlichen mit einer gewissen Spannung und Vorfreude wahrgenommen sowie einer verstärkten Bereitschaft sich auf neue Erkenntnisse und Erfahrungen einzulassen. Vielfach sind es gerade die bei diesen Fahrten gewonnenen Eindrücke und Erfahrungen, die viele Schüler*innen gerne u.a. auf Klassen- und Kursfahrten zurückblicken lassen.

Vor diesem Hintergrund sieht das Konzept für Schulfahrten an der Europaschule Ostendorf-Gymnasium vor, dass diese Fahrten grundsätzlich wichtige Impulse für die Persönlichkeitsbildung, die Teambildung oder die politische und kulturelle Bildung der Schüler*innen setzen können.

Das Fahrtenkonzept der Europaschule Ostendorf-Gymnasium sieht die verbindliche Teilnahme jeder Schülerin und jedes Schülers an einer zwölftägigen Klassenfahrt nach Wangerooge im Jahrgang 6 vor. Bei dieser Klassenfahrt stehen neben dem dort stattfindenden Unterricht vorwiegend soziale Aspekte im Sinne des Leitgedankens *„Gemeinsames Wertebewusstsein“* im Mittelpunkt. In der Jahrgangsstufe 9 findet für den bilingualen Zweig eine einwöchige Klassenfahrt nach Brighton (GB) statt. Die nicht-bilingualen Klassen steuern währenddessen ein Ziel innerhalb Deutschlands an. Der Fokus liegt bei diesen Schulfahrten ebenfalls auf der Schulung des sozialen Miteinanders, jedoch auch auf kultureller Bildung und der Anwendung der gelernten ersten Fremdsprache mit Muttersprachler*innen.

Um sich gegenseitig in der neu eingerichteten Stufe kennenzulernen und den Leitgedanken *„Jeder fühlt sich willkommen und wertgeschätzt“* wirklich zu leben, findet zu Beginn der Einführungsphase (EF) eine dreitägige Fahrt ins Haus Neuland nach Bielefeld statt. In der Qualifikationsphase werden leistungskursgebundene Studienfahrten durchgeführt, um einerseits inhaltliche Aspekte des Leistungskurses vertiefen und praxisnah anwenden zu können und andrerseits die Mitschüler*innen bei gemeinsamen Aktionen im sozialen Miteinander erleben und auf diese Weise die Kursgemeinschaft stärken zu können.

Pro Schuljahr stehen den Klassen jeweils drei eintägige Wandertage zur Verfügung. Dazu zählen jedoch auch der zentrale Wandertag vor den Sommerferien sowie der Schneetag im Januar/Februar. Die Klassenleitung verfügt über die Vergabe der Resttage an Fachexkursionen. Mit einem altersgerechten Programm aus sportlichen Aktivitäten beziehungsweise gemeinsamen Spielen und kulturellen Unternehmungen dienen diese Fahrten der Stärkung der Klassen- bzw.-Kursgemeinschaft und der Entwicklung der sozialen Kompetenzen der Schüler*innen.

Bei der Durchführung von Klassenfahrten wird hinsichtlich der Teilzeitbeschäftigten deren Mehrarbeit auf der Grundlage des Teilzeitkonzepts berücksichtigt.

Eine detaillierte Übersicht der Schulfahrten und Exkursionen findet sich im vollständigen Fahrtenkonzept im Anhang.

5.8 Begegnung zwischen Jung und Alt

Das seit fast 20 Jahren bestehende Projekt hat für die teilnehmenden Schüler*innen und gleich mehrere pädagogisch und sozial wertvolle Ziele:

- Förderung des Dialogs zwischen Schüler/innen und der älteren Generation
- soziale und gesellschaftliche Verantwortung übernehmen lernen und ehrenamtliches Engagement fördern helfen
- Abbau von Vorurteilen und Berührungsängsten
- Verständnis gewinnen für das Altern
- gegenseitiger Gedanken- und Erfahrungsaustausch, voneinander lernen
- Erkennen der Notwendigkeit gesellschaftlichen Engagements

Somit kommt hier neben dem zentralen Gedanken des *„Gemeinsamen Wertebewusstseins“* auch der Leitgedanke *„Vielfalt als Chance“* zum Tragen.

Die Begegnung der Generationen findet u.a. ganz gezielt an einem Ort wie dem Seniorenzentrum statt, um Berührungsängste abzubauen und in eine bewusste Begegnung mit alten Menschen einzutreten. Durchgeführt werden dort z.B. gemeinsame Spielenachmittage, Standardtanz-Vorführungen und gemeinsame Tanznachmittage, Modenschauen, Themennachmittage, Haustiernachmittage, gemeinsame Bastelnachmittage zu Ostern oder Weihnachten.

Für die Senior*innen sind aber auch Aktivitäten außerhalb des Hauses eine willkommene Abwechslung, so gibt es Ausflüge mit Rollstühlen durch den Grünen Winkel, thematische Spaziergänge (z.B. eine Baumführung) oder den jährlichen Besuch der Lippstädter Herbstwoche. Gern folgen die Senior*innen auch Einladungen in den Fachunterricht, um diesen durch ihr Wissen und ihre Lebenserfahrung zu bereichern.

Darüber hinaus finden „Handyschulungen“ unserer Schüler*innen für Senior*innen inzwischen regelmäßig auf dem „Markt der Möglichkeiten“ in der Volkshochschule statt.

5.9 Mitwirkung und Mitgestaltung

Schüler*innen und Eltern nutzen an der Europaschule Ostendorf-Gymnasium vielfältige Möglichkeiten, sich in die Gestaltung unseres Schullebens und des Unterrichts einzubringen. Diese reichen über die gesetzlich geregelten Strukturen hinaus und bilden unsere Leitgedanken *„Kooperation und Kommunikation“* umfassend ab.

Das **Mitwirkungsgremium unserer Schüler*innen** ist die Schülervertretung (SV), die aus den gewählten Klassen- und Stufensprechern*innen besteht. Sechs gewählte

Schülervertreter*innen, darunter der Schülersprecher, sind zudem Teil der Schulkonferenz. Zusätzlich bringen sich interessierte Schüler*innen in den Fachkonferenzen ein.

Die Schülervertreter*innen werden in ihrer Arbeit von den gewählten SV-Lehrkräften begleitet. Zusammen mit den SV-Lehrkräften machen es sich die Mitglieder der SV zum Ziel, die Interessen der Schüler*innen zu vertreten, das Schulleben aktiv mitzugestalten und die Schülerschaft auch nach außen zu repräsentieren.

Die SV ist erster Ansprechpartner für alle Belange der Schüler*innen. So engagiert sich die SV beispielsweise im Rahmen der Vorstellung der Schule für zukünftige Fünftklässler*innen und unterstützt schulische Veranstaltungen wie Konzerte und Ausstellungen. Des Weiteren werden innerhalb des Schuljahres verschiedene Projekte durchgeführt, die das Miteinander in der Schülerschaft stärken sollen. Vor allem in der Weihnachtszeit ist die SV aktiv und organisiert die alljährige Nikolausaktion.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt aktuell in der Weiterentwicklung der SV, insbesondere im Hinblick auf die stärkere Einbindung der Unter- und Mittelstufe bei der Organisation und Umsetzung von Projekten. Daher legt die SV großen Wert darauf, sich regelmäßig auszutauschen und auch Fortbildungsangebote wahrzunehmen. Angedacht ist auch eine früher regelmäßig stattfindende SV-Fahrt wieder durchzuführen, um das Gruppengefühl und gemeinsame Arbeiten zu festigen.

Die rechtlichen Grundlagen der **Mitwirkung von Erziehungsberechtigten** in den verschiedenen schulischen Gremien regelt das Schulgesetz NRW in den Paragrafen 62 bis 75. Die Klassen- und Jahrgangsstufenpflegschaft wählt zu Schuljahresbeginn ihre Vorsitzenden, die zusammen die Schulpflegschaft bilden. Sechs gewählte Vertreter*innen aus dieser Runde sind Teil der Schulkonferenz. Darüber hinaus wählt die Elternschaft eine(n) Vertreter/in für evtl. erforderliche Teilkonferenzen zur Entscheidung über Ordnungsmaßnahmen. Jeder Fachkonferenz gehören ebenfalls Elternvertreter*innen an, die sich oftmals durch ihre berufliche Expertise sehr bereichernd in die Arbeit der Fachschaft einbringen. Die Namen aller gewählten Elternvertreter*innen können für das aktuelle Schuljahr der Homepage entnommen werden.

Über diese üblichen Mitwirkungsorgane hinaus zeigt die Elternschaft der Europaschule Ostendorf-Gymnasium großes Engagement und unterstützt die Schule tatkräftig in diversen Bereichen des Schullebens und der Schulentwicklung:

Die Elternschaft organisiert einen Stand auf dem Lippstädter Weihnachtsmarkt, auf dem sie für ein Adventswochenende selbst hergestellte Waren verkauft und mit der Lippstädter Bevölkerung ins Gespräch über die schule kommt. Der Erlös kommt schulischen Projekten zugute.

Die jährliche schulische „Großveranstaltung“ (im Wechsel Sportfest -Schulfest – Sponsorenlauf – Projektwoche) wird sowohl personell als auch durch Schaffung von erforderlichen außerschulischen Kontakten und durch Spenden aller Art von unserer Elternschaft intensiv unterstützt.

Eltern organisieren Angebote der Berufsorientierung für unsere Schüler*innen, indem sie z.B. über bestimmte Berufsfelder aus der Praxis berichten.

Großes Interesse besteht seitens der Schüler- und Elternschaft auch an der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Schule, so sind Schüler- und Elternvertreter*innen am pädagogischen Tag zur Leitbildentwicklung ebenso beteiligt wie an der Arbeitsgruppe zur Einführung einer iPad-Testklasse / eines iPad-Testjahrgangs.

Der **Verein der Freunde und Förderer des Ostendorf-Gymnasiums e.V.** hat ca. 400 Mitglieder, überwiegend Eltern unserer aktuellen Schülerschaft, die durch ihren jährlichen Mitgliedsbeitrag besondere Projekte ermöglichen oder finanziell schwächer gestellte Schüler*innen bei Schulfahrten unterstützen. Ein ganz besonders gelungenes Projekt des Fördervereins ist der Vertrieb von T-Shirts, Hoodies und Sportbeuteln mit Schullogo, welche sich großer Beliebtheit erfreuen und einen wesentlichen Beitrag zur Identifikation mit der Schule leisten.

Ehemalige Schüler*innen sind zudem im **Verein der Ehemaligen des Ostendorf-Gymnasiums „Ostendörfler e.V.“** organisiert, der sich einerseits um die Kontaktpflege zwischen Schule und Ehemaligen nach der aktiven Schulzeit kümmert, andererseits aber auch das aktuelle Schulleben unterstützt. So stiftet der Verein den jährlichen Müller-Preis zum Abitur und verwaltet die Mittel der freiwilligen Hausaufgabenbetreuung. Darüber hinaus stellt die Unterstützung bei der Berufsorientierung einen Schwerpunkt des Vereins dar. Jedes Jahr werden im Rahmen einer Podiumsdiskussion ein Berufsfeld und zugehörige Ausbildungswege durch Ehemalige vorgestellt und Fahrten mit dem Kontext Berufsorientierung werden finanziell unterstützt.

5.10 Schulsozialarbeit

An der Europaschule Ostendorf-Gymnasium wird seit 2012 Schulsozialarbeit im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes äußerst erfolgreich praktiziert. Die Schulsozialarbeiterin ist mit 19,5 Wochenstunden unserer Schule zugewiesen. Hierzu wurde ein Büro eingerichtet, in dem vertrauliche Gespräche in geschützter Umgebung geführt werden können. Es stehen dort auch die notwendigen Kommunikationsmittel zur Verfügung, um vernetzt arbeiten zu können.

Im Bereich der Einzelfallhilfe finden Gespräche zu den typischen Themenbereichen Leistungsdruck, Konflikte zwischen Schüler*innen, psychische Auffälligkeiten etc. statt. Die Schulsozialarbeiterin hat sehr guten Kontakt zu den Lehrkräften der Schule und kooperiert insbesondere mit den Klassenleitungen, aber auch mit der Schulleitung in vielfältiger Art und Weise: Beratung von Lehrkräften im Umgang mit sozial auffälligen Schüler*innen, Erarbeitung sozialpädagogischer Gruppenarbeiten in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften, Begleitung von Wandertagen und des Schullandheimaufenthalts, Vermittlung in schwierigen Elterngesprächen, Durchführung von Projekten (Suchtprävention, Sozialtraining), Mitglied des Krisenteams und der Teilkonferenz für Ordnungsmaßnahmen und Ansprechpartner in Belangen der Ordnungs- und Erziehungsmaßnahmen.

Weitere Einsatzbereiche sind die Unterstützung von Schüler*innen bei der schulischen (Haus-) Arbeitsorganisation, der Aufbau und die Begleitung eines Teams von Schülermultiplikatoren, die sich im Bereich der Suchtprävention in der Schule engagieren, die Elternarbeit und die Beratung zu Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaketes. Auch die Organisation von Projekten mit externen Fachkräften und Referenten wird unterstützt sowie inhaltlich begleitet. Beispielhaft seien hier Elternabende oder erlebnispädagogische Trainings für Klassen genannt.

Die Schulsozialarbeiterin stellt bei Bedarf den Kontakt zu folgenden Institutionen her: Jugendamt der Stadt Lippstadt, Jugend- und Familienbüro der Stadt Lippstadt, Schulpsychologische Beratungsstelle des Kreises Soest, Beratungsstellen (Suchtberatung der AWO, Caritas-Familienberatung, u.a.) Ämter (Wohngeldstelle der Stadt Lippstadt, Jobcenter Arbeit Hellweg Aktiv), ortsansässige oder ortsnahe Psychologen und Therapeuten, Sozialpädagogische Wohngruppen, Betriebssozialarbeiter, Schulsozialarbeiter der von den Schüler*innen vorher besuchten Grund- oder Realschulen.

Das vollständige Konzept der Schulsozialarbeit befindet sich im Anhang.

Teil II Systemische Entwicklung

1 Organisation der Schulentwicklung

Die Schulentwicklung der Europaschule Ostendorf-Gymnasium liegt seit 2019 in den Händen einer ***Steuergruppe***. Diese setzt sich aus einer Vertreterin des Lehrerrates, der Fortbildungsbeauftragten, der Schulleiterin und fünf durch die Lehrerkonferenz beauftragten Kolleg*innen zusammen. Gemeinsam hat die Gruppe von September 2019 bis Januar 2020 eine Steuergruppenqualifizierung durch ein Team der Schulentwicklungsberatung der Bezirksregierung Arnsberg absolviert.

In einer Geschäftsordnung hat die Steuergruppe ihr Selbstverständnis, die Arbeitsweise und die Kommunikationsstrukturen innerhalb der Gruppe und mit dem Kollegium festgelegt:

Selbstverständnis:

Die Steuergruppe ist ein Ansprechpartner für Kolleg*innen, die Ideen, Anregungen oder auch Kritik hinsichtlich Schul- und Unterrichtsentwicklung haben und diese einbringen möchten. Sie ist ein Gremium, das aufgrund dieser verschiedenen Anregungen Entwicklungsziele formuliert und die das Engagement einzelner Kollegen und Arbeitsgruppen in Richtung dieser Entwicklungsziele koordiniert und Möglichkeiten der Einbringung und Wertschätzung erörtert. Die Steuergruppe arbeitet dabei nach folgenden Grundsätzen:

- **Transparenz:** Der Arbeitsstand wird auf jeder Lehrerkonferenz vorgestellt. Zusätzlich

werden die Protokolle für das Kollegium auf IServ eingestellt. Im Laufe des Schuljahres soll ein schwarzes Brett im Lehrerzimmer eingerichtet werden.

- **Partizipation:** Alle Kolleginnen dürfen jederzeit an der Steuergruppensitzung teilnehmen. Je nach Thema können auch Schüler oder Eltern an der Sitzung teilnehmen. Für die Mitglieder der Steuergruppe sind alle festgelegten Sitzungen Pflichttermine.
- **Dialogische Schulentwicklung:** Es werden von allen am Schulleben Beteiligten (auch Eltern und Schüler) Anregungen aufgenommen und diskutiert.
- **wertschätzend-reflektierende Haltung:** Ideen und Wünsche des Kollegiums und anderer am Schulleben beteiligter Gruppe werden aufgenommen und sachlich diskutiert. Durch die vielfältige Zusammensetzung der Steuergruppe (Abdeckung verschiedener Fachbereich, Erfahrungen etc.) werden die behandelten Sachverhalte aus möglichst verschiedenen Perspektiven betrachtet.

Arbeitsweise und Kommunikation:

- **Kommunikation der Steuergruppenmitglieder:** Die Kommunikation außerhalb der Steuergruppentreffen erfolgt per Email oder über IServ.
- **Kommunikation mit den Arbeitsgruppen**: Die Steuergruppe tritt in stetigen Austausch mit den Arbeitsgruppen, sie stehen als Ansprechpartner zur Verfügung. Idealerweise verfasst jede Arbeitsgruppe eine kurze Übersicht über ihre Aufgaben und Ziele für die Steuergruppe.
- **Offenheit:** Jedes Mitglied der Steuergruppe kann offen sprechen und sollte Probleme ansprechen, um die Teamarbeit zu stärken. Impulse aus den verschiedenen Gremien der Schule (Lehrer, Schüler, Eltern, Mitarbeiter) oder auch intern werden aufgegriffen und sachlich geprüft.
- **Verbindlichkeit:** Es werden verbindliche Rückmeldungen zu den Anregungen gegeben. Es erfolgt eine Einigung auf konkrete Arbeitsschritte und Festlegung dieser im Protokoll.
- **Feedback-Kultur:** innerhalb der Steuergruppe erfolgt eine Bestandsaufnahme am Ende des Schuljahres 2020, aus dem Kollegium erfolgt Rückmeldung nach ca. 1 ½ - 2 Jahren (Schuljahr 2020/21), grundsätzlich besteht jederzeit die Möglichkeit Wünsche und Anregungen an die Steuergruppe heranzutragen.
- **Reflexion:** Alle Entscheidungen und Vorhaben werden kritisch beleuchtet und insbesondere auf Zweckmäßigkeit (SMARTe Ziele) überprüft.
- **Dokumentation:** Die Dokumentation der Steuergruppenarbeit erfolgt durch die Protokolle in IServ (für alle Kolleg*innen einsehbar) und durch die Berichtserstattung auf den Lehrerkonferenzen.
  Die Dokumentation der Projektgruppenarbeit erfolgt über das Formular „Kurzdarstellung - Projekte/Konzepte“.

Aktuelle Entwicklungsaufgaben:

Die durch die Steuergruppe formulierten Entwicklungsziele sowie Vorschläge zur Zielerreichung werden in einer Lehrerkonferenz vorgestellt und zur Beschlussfassung gestellt. Auf diese Weise wurde als erstes Entwicklungsziel die Implementation von Microfortbildungen beschlossen und ist inzwischen abgeschlossen.

Ein Arbeitsfeld der Steuergruppe war und ist die Förderung des Zusammenhaltes des Kollegiums, im aktuellen Schuljahr steht das Schulklima insgesamt auf der Tagesordnung. So wurde im Oktober 2023 eine Umfrage in der gesamten Schülerschaft durchgeführt und aktuell ausgewertet. Weitere geplante Arbeitsfelder sind das professionelle Classroom-Management, die Stärkung von Projekten im Bereich SoR-SmC sowie der Willkommenskultur für alle Neuzugänge (neue Jahrgänge 5 und EF, Zugewanderte, neue Lehrkräfte).

2 Netzwerk Zukunftsschulen

Seit September 2019 gehören wir zu den „Zukunftsschulen NRW“ und dem „Netzwerk Lernkultur individuelle Förderung“ an, das die Weiterentwicklung von Unterrichts- und Schulkonzepte mit gleichgesinnten Schulen in gemeinsamer Netzwerkarbeit unterstützt. Im Rahmen der jährlichen Regionaltagung in Iserlohn wurde uns im Februar 2020 die Plakette als „Zukunftsschule“/Netzwerkschule überreicht.

Im Netzwerk mit fünf weiterführenden Schulen des Kreises Soest arbeiten wir an der „Implementation von Mikrofortbildungen“ und damit im Bereich der „Schulischen Förderkonzepte“. Zukünftig erhoffen wir uns von diesem Netzwerk weitere Impulse für unsere Unterrichts- und Schulentwicklungsarbeit sowie Austausch und Zusammenarbeit zu den vielfältigen Themen der Individuellen Förderung wie „Digitales Lernen“ oder „Individuelle Förderung im Fachunterricht“.

3 Fortbildungskonzept

Den Rahmen für die Fort-/Weiterbildung des Kollegiums bietet das Fortbildungskonzept unserer Schule. Es orientiert sich am Schulprogramm, an den Zielen und dem Bedarf der Fachgruppen, an individuellen Bedürfnissen, an aktuellen Projekten der Schule sowie dem aktuellen Stand der Bildungslandschaft. Somit werden die effektive (unterrichtliche) Umsetzung von fortbildungsbedingtem Kompetenzzuwachs unterstützt und die Transparenz zu allen Aspekten der Fortbildung an unserer Schule gewährleistet. Das Fortbildungskonzept erläutert auch die organisatorischen Belange von Fortbildungen detaillierter sowie die Finanzierung von Fortbildungen.

Die rechtliche Grundlage der Fortbildungen bildet auch an der Europaschule Ostendorf-Gymnasium das Schulgesetz NRW §57 Absatz 3, in dem es heißt „Lehrerinnen und Lehrer sind verpflichtet, sich zur Erhaltung und weiteren Entwicklung ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten

selbst fortzubilden und an dienstlichen Fortbildungsmaßnahmen auch in der unterrichtsfreien Zeit teilzunehmen. Die Genehmigung von Fortbildung während der Unterrichtszeit setzt in der Regel voraus, dass eine Vertretung gesichert ist oder der Unterricht vorgezogen oder nachgeholt oder Unterrichtsausfall auf andere Weise vermieden wird."

Neben schulinternen Lehrerfortbildungen (für das gesamte Kollegium oder einzelne Fach-/Teilgruppen) werden auch externe Lehrerfortbildungen verschiedener Institutionen und Anbieter von Teilgruppen oder einzelnen Personen belegt und besucht. Fortbildungsbedarfe ermitteln und äußern z.B. die Fachkonferenzen, die Steuergruppe, die Schulleitung oder einzelne Kolleg*innen und übermitteln diese an die Fortbildungsbeauftragte, die als Ansprechpartnerin fungiert und unterstützend Fortbildungsangebote sucht. Außerdem wird am Schuljahresende in digitaler Form eine Bedarfsabfrage im Kollegium durchgeführt für eine langfristig angelegte Fortbildungsplanung und systematische Unterrichts- und Organisationsentwicklung der ganzen Schule.

Als weiteres schulinternes Fortbildungsformat wurden Mikrofortbildungen „vom Kollegium fürs Kollegium" im Schuljahr 2019/20 eingeführt. Der professionelle und kollegiale Austausch im Kollegium sowie die Qualifizierung der Lehrkräfte vor Ort mit einem niederschwelligen freiwilligen Angebot unter Beachtung der vorhandenen Expertise im Kollegium wird dabei gezielt erfolgreich gefördert und gefordert. Ein kurzfristiges bedarfsorientiertes Fortbildungsangebot von ca. 30 Minuten kann somit das Kollegium gezielt unterstützen, z.B. in aktuellen Fragen und Entwicklungen zur Bildung mit digitalen Medien und dem Einsatz von Apps und digitalen Tools im Unterricht oder zur Problematik von „Erstgesprächen in suizidalen Krisen" und „Störungsbildern bei Kindern und Jugendlichen". Außerdem werden extern erworbene Fortbildungskenntnisse über das Format der Mikrofortbildungen in das Kollegium kommuniziert und auf der schuleigenen Lernplattform IServ dokumentiert.

Damit werden extern besuchte Fortbildungen kritisch evaluiert und z.B. auf Nachhaltigkeit und Anwendungsbezug überprüft. Evaluationen der internen Lehrerfortbildungen werden von der Fortbildungsbeauftragten digital mit dem Tool Edkimo durchgeführt und die Ergebnisse u.a. in Lehrerkonferenzen vorgestellt.

Nachdem pandemiebedingt veränderte Angebotsformate, z.B. die fobizz-Flatrate für das Kollegium, zum Einsatz kamen und auch immer noch genutzt werden, finden seit 2023 verstärkt Präsenz-Fortbildungen statt. Der verbindliche pädagogische Tag zu Digitalisierung widmete sich u.a. den Chancen und Risiken des KI-Einsatzes. Das Thema Classroom-Management stand im November unter professioneller Anleitung von Frank Hielscher auf dem Programm und wird nun schulintern weiter ausgebaut.

4 Qualitätssicherung und Evaluationsinstrumente

Maßnahmen zur Sicherung der Unterrichtsqualität sind feste Bestandteile unseres Schulalltags. Hierzu zählen insbesondere die schulinterne Auswertung der Rückmeldungen zu den Ergebnissen der Lernstandserhebungen im Jahrgang 8 und zu den Abiturergebnissen, die durch das Schulministerium jährlich zur Verfügung gestellt werden.

Die statistische Auswertung der Ergebnisse werden in Lehrer- und Schulkonferenz vorgestellt, die inhaltliche Auswertung ist regelmäßige Aufgabe der entsprechenden Fachschaften. Hier erfolgt für die LSE 8 eine detaillierte Analyse der Schülerleistungen, auf deren Grundlage Konsequenzen für die weitere unterrichtliche Arbeit im untersuchten Jahrgang und in den Folgejahrgängen gezogen werden. Hieraus erarbeiten die Fachschaften konkrete Maßnahmen, wie z.B. spezielle methodische oder inhaltliche Unterrichtsarrangements oder zusätzliche Förderstunden für einzelne Klassen.

Die Auswertung der Abiturergebnisse liefert ausschließlich Handlungsoptionen für die folgenden Jahrgänge, hier liegt der Schwerpunkt auf der gezielten Unterrichtsentwicklung.

Das bisher individuell durch die Lehrkräfte eingeholte Schülerfeedback zum Fachunterricht soll im aktuellen Schuljahr durch die Implementation der Nutzung von Edkimo systematisiert werden, wodurch wir uns wichtige Impulse für die Unterrichtsentwicklung versprechen, die idealerweise zeitlich bereits deutlich vor den externen Evaluationsinstrumenten LSE 8 und Zentralabitur greifen.

Regelmäßige Evaluation erfährt unser Konzept der Lehrerausbildung, da jeder Ausbildungsjahrgang zum Abschluss einen Evaluationsbogen ausfüllt. Aktuell wird hierzu das Tool Edkimo eingesetzt.

Projektbezogene Evaluation begleitet unsere Schulentwicklung kontinuierlich, so wurden die Erfahrungen mit dem Lehrerraumprinzip bei Schüler*innen, Eltern und Lehrkräften erhoben. Die Ergebnisse bildeten die Grundlage der Optimierung des Konzeptes (*„Lehrerraumprinzip 2.0“).*

Im aktuellen Schuljahr erfolgte die Bündelung der einzelnen Evaluationsinstrumente und -anlässe zu einem nachhaltig verankerten Konzept (siehe Punkt 5.3).

5 Aktuelle Entwicklungsvorhaben im Schuljahr 2023/24

In der hier vorliegenden Dokumentation sind die aktuellen Projekte der Schul- und Unterrichtsentwicklung im Schuljahr 2023/24 alphabetisch aufgeführt. Die entsprechenden Projektbeschreibungen sind aufgrund der besseren Lesbarkeit als Einzeldateien angefügt.

5.1 KAoA-Curriculum SII
5.2 Schüler*innen helfen Schüler*innen
5.3 Schüler*innen-Sprechtag
5.4 Sprachsensibler Fachunterricht
5.5 Sporthelfer*innen-Ausbildung
5.6 Unterrichtsevaluation mit Edkimo

Unsere Schule nimmt am Projekt „Schulsiegel für sprach- und kultursensiblen Unterricht“ teil, hier absolvieren zahlreiche Kolleg*innen im aktuellen Schuljahr entsprechende Fortbildungen.

Die Umsetzung eines einheitlichen Classroom-Managements hat sich aktuell aus einer SchiLF im Kollegium ergeben, hier wird die Steuergruppe im laufenden Schuljahr entsprechende Prozesse anstoßen.

Die Entwicklung eines Schutzkonzeptes (Schutz vor sexualisierter Gewalt) beginnt aktuell mit einer Fortbildungsreihe des Schulpsychologischen Dienstes des Kreises Soest, an der die Schulleiterin, die Schulsozialarbeiterin und zwei Kolleg*innen teilnehmen.

6 Zukünftige Entwicklungsvorhaben

Grundsätzlich sind alle zukünftigen Entwicklungsvorhaben vor dem Hintergrund unseres **Leitbildes** und der **Leitgedanken** zu sehen. Hieraus ergeben sich folgende Arbeitsfelder für das kommende Schuljahr:

- Integration von Schüler*innen ohne Deutschkenntnisse / sprachsensibler Unterricht
- Gesunde Schule
- Schutzkonzept

Es schließen sich in den darauf folgenden Schuljahren folgende Entwicklungsfelder an:

- Kommunikation durch soziale Medien / social media-Präsenz der Schule
- SoR – SmC / interkulturelles Lernen

Teil III Anhang

1 Europakonzept
2 Ausbildungskonzept
3 Konzept des bilingualen Zweiges
4 Konzept des neigungsdifferenzierten Musikunterrichts
5 Leistungskonzept
6 Methodenkonzept
7 Medienkonzept
8 Evaluationskonzept
9 Fahrtenkonzept
10 Konzept der Schulsozialarbeit
11 Fortbildungskonzept
12 Konzept der iPad-Jahrgänge
13 Flyer „Lerncoaching“
14 Schul- und Hasuordnung
15 Projektbeschreibungen zu Kapitel II-5